

wir langnauer

leben in der **g**emeinde langnau am albis



Na schnäll de Chopf verlüfte

Die schönsten Spaziergänge in und um Langnau

Die AJUGA sagt:
«Schön gsi mit eu»

Wozu Wildnis?

Fotoausstellung Wildnis fasziniert

Diskussion oder Streit

der feine Unterschied

editorial zum inhalt



Das wl-Redaktionsteam v.l.n.r. oben: Peter Vettiger, Adrian Hauser, Heidi Wernli, Arlette Bruns, Steffi Siegenthaler, Bernhard Schneider. Unten: Rahel Nötzli-Siegenthaler, Jörg Häberli, Susanne Thurnes, Nino Kündig. (Auf dem Foto fehlen Susan Ponti und Aldo Bonfiglio)

Gemeindehausgeflüster	3 – 4
Langnau & die Welt	5
Leserbrief	6
Jugendarbeit	7
Leitartikel	8 – 11
Aus der Schule geplaudert	12 – 13
Turbine Theater	14 – 15
Kultur & Freizeit	16 – 18
Kolumne	19
Chileglüt	20 – 21
Natur & Umwelt	22 – 23
Wirtschaft & Gewerbe	24 – 25
Agenda & Adressen	26 – 27
Wir Langnauer	28

impresum

Herausgeberin

Politische Gemeinde Langnau am Albis

Redaktionsteam

Chefredaktion:

Susanne Thurnes & Nino Kündig

Aldo Bonfiglio

Arlette Bruns, info@rund-ums-bild.ch

Isabella De Nitti

Jörg Häberli, joerg.haerberli@bluewin.ch

Adrian Hauser, Gemeindeschreiber,

adrian.hauser@langnau.ch

Susan Ponti

Bernhard Schneider, b-schneider@sunrise.ch

Steffi Siegenthaler,

stephanie.siegenthaler@plattformglattal.ch

Peter Vettiger, pvetziger@bluewin.ch

Heidi Wernli, HWernli@gmx.net

Kontaktadresse

Gemeindeverwaltung-Präsidiales

Neue Dorfstrasse 14, 8135 Langnau am Albis

Tel. 044 713 55 21

E-Mail: wirlangnauer@langnau.ch

Inserateannahme

«Rund ums Bild» Arlette Bruns

Spinnereistr. 12, 8135 Langnau am Albis

Telefon 044 202 88 33

E-Mail: info@rund-ums-bild.ch

Layout & Gestaltung

Polytrop Intermedia, 8800 Thalwil

E-Mail: mail@polytrop.ch

Druck

Staffel Medien AG, Zürich

www.staffelmedien.ch

Auflage

3'900 Exemplare, gratis an alle

Haushaltungen in Langnau am Albis

Die nächste Ausgabe erscheint

Mitte Oktober 2023

Redaktionsschluss

8. August 2023

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier, FSC, Co₂ neutral

Liebe Langnauerinnen und Langnauer

Auf der der Suche nach Argumenten und Besonderheiten zur Standortförderung der Gemeinde Langnau am Albis für interessierte Neuzuzüger:innen sind wir immer wieder auf die Bezeichnung «Grüne Perle im Sihltal» gestossen, was auf treffende Weise die einzigartige Wohnlage in unmittelbarer Stadtnähe beschreibt. (Besuchen Sie dazu die neue Standortpräsentation auf der Gemeindegseite www.langnauamalbis.ch) Mit einer Wald- und Landwirtschaftsfläche von 73% des Gemeindegebietes präsentiert sich unser Dorf als Naherholung erster Güte. Grund genug sich einem unbeschwertem Leitthema zu widmen und mit einer kleinen Auswahl von Spazier- und Wanderwegvorschlägen diese naheliegenden Freizeitaktivitäten ohne Eintrittspreise und Abogebühren und Internetverbindungen in Erinnerung zu rufen.

In diesem Zusammenhang habe ich spasseshalber und aus «Gwunder» einige der zur Zeit vielseitig diskutierten, künstlichen Intelligenz-Apps (KI) befragt und mit dem Ansinnen, ein paar Vorschläge zu den schönsten Langnauer Wander- und Fusswege zu erhalten, erstaunliche Resultate erzielt: Zusammengefasst und vorweg bin ich froh, dass unsere Redaktor*innen ihre Wanderrouten selbst unter die Füsse genommen haben: Die KI schickte mich mit blumigen Worten auf den Weg zum so nahe gelegen Katzensee, wo ich mit Sicherheit nach einer Tageswanderung erschöpft und mit Blasen an den Füssen vielleicht sogar angekommen wäre, oder ich hätte nach Beschreibung der App vergeblich auf dem Albis nach einer Kapelle Heiligkreuz gesucht und hätte zu guter Letzt, mit Handtuch und Badehose bestückt, den nahen Schützenweiher nie erreicht und würde noch heute im Städtischen Urwald umherirren.

Vertrauen Sie, liebe Leserinnen und Leser, getrost unseren wanderfreudigen Redaktor*innen und machen Sie sich selbst auf den Weg, unser schönes Dorf wieder einmal zu erwandern. Und sollten Sie danach weitere tolle Wandervorschläge beisteuern wollen, würden wir uns für Ihre Zuschrift sehr freuen und gegebenenfalls damit eine Neuauflage der Wandertips in und um Langnau ins Auge fassen.

Wie immer zum Schluss, verweise ich gerne auf die spannenden und unterhaltsamen Themen rund ums Dorf wie beispielweise die Fotoausstellung im Besucherzentrum Sihlwald zum Thema Wildnis, die Rubrik Langnau&die Welt mit einem eindrücklichen Bericht zum Neuanfang der Familie Fedor in Langnau, das tränende und lachende Auge des AJUGA-Teams zum Ende einer tollen Zeit in Langnau oder die zwei engagierten Themen im «Chileglüt». Zahlreiche weitere Beiträge bezeugen zudem einmal mehr unsere lebendige Dorfkultur.

Wir wünschen Ihnen damit eine angeregte Lektüre und eine schöne Wanderzeit.

Für das Redaktionsteam, Nino Kündig

gemeindehaus geflüster

Für die Gemeindeversammlung vom 8. Juni 2023 wurde, aufgrund dreier brisanten Traktanden, ein ausserordentlicher Aufmarsch der Langnauer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger erwartet. Die Stimmbeteiligung lag erwartungsgemäss mit 11.6% für eine Gemeindeversammlung hoch.



Gemeindeversammlung im Festzelt

Adrian Hauser, Gemeindeschreiber

536 Stimmberechtigte, was einer Beteiligung von rund 11,6 % entspricht, nahmen an der Gemeindeversammlung vom 8. Juni 2023 teil.

Die Themen Tempo, Dreifach-Turnhalle und Abgabe von Gemeindeland führten zu einer rekordverdächtige Beteiligung.

Es gab in früheren Jahren auch schon Gemeindeversammlungen mit nur gerade 52 teilnehmenden Stimmberechtigten.

Der Gemeinderat hat mit der Aufstellung eines Zeltes eigens für die Gemeindeversammlung vorausschauend gehandelt und die externen Kosten von rund Fr. 23'500.– für die Infrastruktur berechtigt investiert. Der Schwerzi-Saal wäre definitiv zu klein gewesen, was unweigerlich zum Abbruch der Versammlung geführt hätte.



Garage
Suter & Weinem GmbH
8135 Langnau am Albis
Sihltalstrasse 69

Telefon 044 713 31 55

Service und Reparaturen,
Klimaservice, Pnuserservice,
Abgaswartung,
Fahrzeug kontroll-
bereit stellen
und vorführen,
Ersatzwagen ...

- Citroën-Spezialist
- Service aller Marken



Ammann Elektro AG

Waldhofstrasse 11 | 8810 Horgen | Tel. 044 718 20 00
Alte Dorfstrasse 12a | 8135 Langnau a.A. | Tel. 044 718 20 05
info@ammann-elektro.ch | www.ammann-elektro.ch

gemeindehaus geflüster

Gemeindeversammlung mit unerwartetem Ausgang – Tempo wird an Urne entschieden

Adrian Hauser, Gemeindeschreiber

Tempoentscheid verzögert sich einmal mehr

Die Abstimmung über das Tempo wurde mit Hochspannung erwartet und die Spannung hielt bis zum Ende an. Kurz vor Mitternacht obsiegte Tempo 30 auf der Neuen Dorfstrasse mit 247 zu 232 Stimmen. Dann kam allerdings das Referendum zustande. Das Quorum von einem Drittel wurde erreicht. Folglich ist eine Urnenabstimmung durchzuführen. Schon wieder kein Entscheid und erneute Verzögerung. Die Enttäuschung und Verärgerung über die «Aushebelung» des Gemeindeversammlungsbeschlusses war vielen sichtbar ins Gesicht geschrieben.

Die demokratischen Mittel machen es möglich, dass eine Sache einer nächst höheren Instanz zur Entscheidung übertragen werden kann. Das vorliegende Referendumsrecht ist in der Kantonsverfassung verankert. Wesentlicher Unterschied an der Urne ist, dass



nur ja oder nein zur Vorlage gesagt werden kann. Änderungen an der Vorlage sind im Gegensatz zur Gemeindeversammlung nicht möglich. Das Datum der Urnenabstimmung stand zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht fest.

Dreifach-Turnhalle, Tagesstrukturen, Pavillonsanierung

Der Objektkredit von 1'610'000.– Franken für die Projektierung im Areal Unterdorf ist

diskussionslos genehmigt worden.

Abgabe Gemeindeland Luchsweg im Baurecht

Die Abgabe des Gemeindelandes wurde etwas länger diskutiert. Votiert wurde sowohl für den Hauptantrag als auch für den Variantenantrag. Andere wiederum waren gegen eine Abgabe. Dem Abänderungsantrag, wonach die Abgabe erst nach bewilligtem Baukredit für die Dreifach-Turnhalle mit Tagesstrukturen erfolgen kann, wurde mit 243 Ja zu 235 Nein zugestimmt. Der Hauptantrag (Abgabe im Baurecht) obsiegte schliesslich mit 214 Stimmen (Variantenantrag Verkauf 173 Stimmen).

Spitex

Der Leistungsvereinbarung mit der Spitex-Zimmerberg AG wurde diskussionslos zugestimmt. Per 1. Januar 2024 wird der bisherige Gemeindebetrieb in die regionale Spitexorganisation überführt. Die Mitarbeitenden erhalten von der Spitex Zimmerberg AG einen neuen Arbeitsvertrag.

Rechnung 2022

Die Jahresrechnung 2022 wurde diskussionslos genehmigt.

Orientierungsveranstaltungen bewährten sich

Die im Vorfeld der Gemeindeversammlung durchgeführten Orientierungsveranstaltungen fanden keinen grossen Anklang; es wurde aber rege über die Vorlagen diskutiert. Die Präsentationen konnten um die Erkenntnisse optimiert werden, so dass sich verschiedene Fragen an der Gemeindeversammlung schon gar nicht mehr ergaben.

Praxis für ganzheitliche Therapien

- Craniosacral Therapie
- Shiatsu
- Massage
- Naturheilkunde
- Homöopathie
- Coaching
- Hypnose
- Pilates & Yoga

 Krankenkassen
anerkannt

 Praxis am Fluss

www.praxisamfluss-adliswil.ch

PIZZA-DOME HASLEN

**Holzofen & Küche
bis 21.30 Uhr**

Di.– So. 17.00 – 22.30 geöffnet.
Montag Ruhetag.

Unterrütistrasse 2
8135 Langnau a.A.

www.pizza-dome.ch



Tel. 044 713 10 03

Ludmila und Peter Fedor sind in der ostslowakischen Stadt Košice aufgewachsen. Ludmila absolvierte das Gymnasium, begann die Hochschule, brach ab – und wollte weg. Eine Cousine, die bereits in der Schweiz wohnte, vermittelte ihr den ersten Kontakt.

«Die Steuern kamen sehr schnell»

Bernhard Schneider

Ein steiniger Weg

Die Cousine, die bereits in Adliswil wohnte und die Ludmila an einer Hochzeit angetroffen hatte, vermittelte ihr im September 2011 eine Schnupperzeit in einem Hotel in Zürich. Ludmila nahm an, aber nach zwei Tagen war die Probezeit bereits vorbei. Ein Gefühl, ausgenutzt worden zu sein, blieb zurück. Ein Landsmann führte sie dann aber in Adliswil doch in die Gastronomie ein, eine Wohnung wurde auch gefunden: «alt, aber gross», wie Fedors bilanzieren. Freund Peter, den sie noch in der Slowakei kennen gelernt hatte, konnte im Dezember nachreisen. Auch er fand Arbeit, als Fahrer bei Bofrost an der Goldküste. «Die Arbeitstage waren lang, ich war mindestens 12 Stunden von zuhause weg», erzählt Peter. Im April 2014 fuhren sie in die alte Heimat, um zu heiraten.» Aber auch, um meinen unmöglichen, schwierig auszusprechenden Nachnamen los zu werden», schmunzelt die Dame, «Fedor tönt viel besser.»

Einleben im Sihltal

Seit Oktober 2016 haben Fedors eine Wohnung an der Finsterrütistrasse in Langnau. «Der Preis ist in Ordnung, die Kinder haben einen schönen Spielplatz, es ist ruhig und der Eingang zum Wildpark ist sehr nah», betonen die beiden einstimmig. Die Kinder sind Richard (neun) und Alexander (sieben). Und auch die «alten Kollegen» aus Adliswil sind immer noch sehr nah. Ludmila arbeitet mittlerweile Teil-



zeit in einem Fachgeschäft im Migros-Gebäude in der Nachbargemeinde und Peter macht Aussendienst und Verkaufsfahrer für eine Getränkefirma, muss dafür aber in den Aargau fahren.

Integration in Langnau

Fedors fühlen sich in Langnau wohl, das spürt man, sprechen auch schon gut Deutsch und verstehen Züridütsch. Peter ist seit fünf Jahren bei der Feuerwehr, da unternehmen auch die Familien mal etwas miteinander. Seit einem Jahr ist der polysportive Mann Juniorentrainer im Fussballclub, wo auch die beiden Söhne spielen. «Wir haben durch Kindergarten und Schule guten Anschluss und viele Kontakte im Dorf gefunden», bestätigen beide.

Die Kontakte zur Heimat und den Eltern in der Slowakei bleiben aber bestehen. Die Mutter reist mit den Kindern in allen Ferien mit dem Nachtzug in die alte Heimat: «Die Eltern haben dort zirka 25 Kilometer ausserhalb der Stadt ein Haus gekauft, wo wir eine Etage für uns haben. Aber manchmal besuchen sie uns auch in der Schweiz und wir machen Ausflüge.» Und wie sieht man in der Slowakei die Schweiz? Da lachen beide: «Die Leute glauben, in der Schweiz wachse Gold an den Bäumen.» Gut, das stimmt nicht ganz und auch sonst finden die Fedors zwei kritische Punkte im Paradies Schweiz oder Langnau: Da ist einerseits das Schulsystem, an das sich alle Zugezogenen zuerst gewöhnen müssen. «In der Slowakei sind die Kinder

bis 17 Uhr in der Schule beschäftigt, haben gegessen und die Hausaufgaben gemacht, hier müssen wir sie an den Mittagstisch und den Hort schicken, was nicht ideal ist.» Und Ludmila wird zum Schluss noch aufbrausend, wenn sie sich an einen zweiten Punkt erinnert: «Als ich von der Aufenthaltsbewilligung B ins C umgestuft wurde, kam sofort eine hohe Steuerrechnung!»

Sie beruhigt sich dann wieder und die Eltern meinen: «Wir bleiben trotzdem hier, wir haben die besseren Möglichkeiten – und die Kinder sollen hier aufwachsen können.»

Leserbrief zum Beitrag im wl 2-23

Professionelle Kinderbetreuung kostet Geld

In der aktuellen Ausgabe 02/23 wird der Leitartikel der «Kinderbetreuung im Wandel der Zeit» gewidmet. Ein sehr aktuelles Thema, welches einen Grossteil der Bevölkerung – direkt oder indirekt – betrifft. Und daher entsprechende Aufmerksamkeit verdient hat. Ebenso wird im Editorial von den «horrenden» / «sehr hohen» Kosten der Kinderbetreuung gesprochen und dann auf die Gleichstellung abgewälzt. Dies finde ich äusserst schade, da man durchaus viele positive Punkte und Angebote in Langnau am Albis hat und die Chance gehabt hätte, die verschiedenen Betreuungsformen und -möglichkeiten inklusive deren Finanzierung ins Zentrum zu stellen. Daher erlaube ich mir eine Rück-

meldung. Die «horrenden» Kosten entstehen durch die professionelle Betreuung der Kinder mit vorgegebenen Betreuungsschlüsseln. Jede Gemeinde – so auch Langnau am Albis – hat jedoch individuelle Tarifsубvention. Die Sichtweise alleine auf die Kosten zu legen greift dabei meines Erachtens zu kurz. Es geht um Arbeitsmarktfähigkeit, -anschluss und Integration in die Arbeitswelt für beide in der Betreuung involvierten Elternteile. Dies sticht in den Gesprächen mit den Eltern klar hervor – zusätzliches Einkommen zu generieren ist nicht das Top-Argument.

Leider verspricht der Titel des Leitartikels mehr als der Inhalt her-

gibt. Der Inhalt spricht – neben der Porträtierung von drei Kitas – fast ausschliesslich von der Kinderbetreuungsform durch Grosseltern und wie diese früher und teilweise heute noch ist. Jedoch sind die Gesellschaft – dazu zähle ich auch die Grosseltern – im Wandel. Es ist nicht mehr zwingend gegeben, dass eine (regelmässige) Betreuung durch Grosseltern sichergestellt werden kann. Hier kommen die ergänzenden Angebote jeder Gemeinde zum Zuge. Dazu gehören in Langnau die Kitas, die Spielgruppen, der Mittagstisch, die Tagesmütter, die Randstundenbetreuung und der Hort. Eine etwas umfassendere Sichtweise wäre eine grossartige Information für zukünftige Eltern und Jungeltern gewesen – und für die restliche Bevölkerung von Langnau ein spannender Einblick. Die KibeLaA

ist hier auch erste Anlaufstelle für Eltern zur Beratung bezüglich Betreuungsmöglichkeiten. Und natürlich wäre das gute Werbung für den Standort Langnau am Albis.

Positiv herausstreichen möchte ich die Porträtierung der Kitas. Dass die Plätze da – wie übriges auch bei der KibeLaA – fast komplett belegt sind, zeigt schön, wie sich einerseits das Angebot konsequent an der Nachfrage orientiert und andererseits die eingangs erwähnten Veränderungen im Wunsch der Betreuungsform bestätigen.

Trotzdem nochmals herzlichen Dank für euer Engagement und weiterhin viel Erfolg!

Freundliche Grüsse,
Pascal Blanc
Präsident KibeLaA



Solproof GmbH | Solaranlagen aller Art



Möchten Sie Strom auf dem eigenen Dach produzieren und zum Selbstversorger werden? Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Wir als regionales Unternehmen aus Langnau a.A. unterstützen Sie bei Ihrem Bauvorhaben und übernehmen die Planung, Anmeldung und Montage.



Solproof GmbH, Spinnereistrasse 12a, 8135 Langnau am Albis
Tel. 076 263 02 89, info@solproof.ch, www.solproof.ch

ZAHNARZT LANGE

Leistungen:

- Prophylaxe und Dentalhygiene, Zahnfleischbehandlung
- Schulzahnarzt
- Kontrolle der Gebissentwicklung, Zahnspangen
- Restaurative Zahnmedizin, Zahnerhaltung
- Zahnersatz: Kronen, Brücken, Prothesen
- Zahnärztliche Chirurgie und Zahnimplantate
- Lachgassedierung
- Behandlung von Kaufunktionsstörungen, Zahnschienen
- Zahnsanierungen
- Ästhetische Zahnmedizin

Behandler:

- Zahnärzte: Andreas Lange, Barbara Braun, Teresa Adt
- Dentalhygienikerin: Helena Basler
- Prophylaxeassistentin: Albane Isufi-Qereti

Öffnungszeiten: Praxis Langnau:

Montag, Mittwoch, Donnerstag 8.00 - 18.00 Uhr,
Dienstag 8.00 - 18.30 Uhr, Freitag 7.30 - 17.00 Uhr

Praxis Gattikon:

Montag bis Freitag 8.00 - 12.00 Uhr, 13.00 - 17.00 Uhr

Dr. med. dent. Andreas Lange

Praxis Langnau: Rütihaldenstrasse 1, 8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 32 10, info@zahnarzt-lange.ch, www.zahnarzt-lange.ch

Praxis Gattikon: Obstgartenstrasse 28, 8136 Gattikon
044 722 53 53, gattikon@zahnarzt-lange.ch, www.zahnarzt-lange.ch

jugend- arbeit

Nach 15 Jahren kommt nun die Zeit für uns zu gehen. Ende Juni 2023 wird der Jugendtreff an der Neuen Dorfstrasse 14 in Langnau an das Team von Adliswil unter Carolin Glosauer übergeben.

Time to say goodbye / «schön gsi mit eu»

Adamma Ezeanyika (Praktikantin AJUGA)

Voraussage

In den gemeinsamen Jahren konnten wir mit den Jugendlichen eine Menge Erinnerungen schaffen.

Zu deren Verdeutlichung schildern wir im nächsten Abschnitt das Sentiment von drei Jugendlichen, die von ihren schönsten Momenten in der AJUGA erzählen und ihre zukünftigen Wünsche für den Jugendtreff nennen.

Sentiment der Jugendlichen

A. ist aus der Mittelstufe und erst vor kurzem durch ihre Freundin N. im Jugendtreff präsent. Sie erzählte, dass es ihr vor allem viel Spass macht in der Art von AFOODACASAJUGA gemeinsam zu kochen und zu essen. Insbesondere das Zubereiten von süssen Zutaten wie zum Beispiel Crêpes und Milchshakes macht ihr Freude und solle daher weitergeführt werden.

Im Gegensatz zu A. ist N. schon seit zirka einem Jahr mit dabei. Ihr Wunsch für die zukünftige Gestaltung der Angebote für die Jugend: Ganz viele kostenfreie Parties. Voller Begeisterung erzählte sie von der Halloweenparty, die im Jahr 2022 von der ehemaligen Praktikantin Jana Boge als Projekt realisiert wurde. Für N. sind somit vor allem die unterschiedlichen Projekte, wie zum Beispiel das Jugendbüro, welches sie seit letztem Sommer jeden Montag beim Erledigen ihrer Hausaufgaben zusätzlich unterstützt, oder das Töggeltturnier, welches gemeinsam mit der

Bibliothek organisiert wurde, wichtig. Von den drei Jugendlichen besucht L. schon am längsten, das heisst seit mehreren Jahren, den Jugendtreff. Wie N. schätzt er das Jugendbüro und kommt daher häufig am Montag vorbei. Er findet insbesondere die jeweiligen Angebote der jährlichen Ferienprogramme toll und freut sich dieses Jahr auf den Ausflug zum Galaxy Golf in Rüm- lang. Am Programm will er erneut teilnehmen.

Abschliessende Dank- sagung vom Team

Im Namen des Teams Langnau bedanken wir uns herzlich für all die schönen Momente, die wir zusammen mit den Jugendlichen und unseren Vernetzungspartner:innen geniessen durften. Durch die Organisation und Durchführung von diversen Projekten für und mit den Jugendlichen konnten wir diese Stück für Stück besser kennenlernen und eine Vertrauensbeziehung zu ihnen aufbauen. Obwohl wir uns verabschieden, bleibt der Jugendtreff und die gemeinsamen Momente, die wir in ihm verbracht haben, bestehen. Schwermütig aber mit gutem Gewissen werden wir diesen Raum nun einem neuen tollen Team aus Adliswil anvertrauen, das in Zukunft noch viele weitere schöne Erinnerungen und Projekte zusammen mit den Jugendlichen schaffen wird.

Alles Gute von Seiten von Adamma Ezeanyika (Praktikantin), Benjamin Brunner (Praktikant), Tino Lüthi (Mitarbeiter in Ausbildung) und Steffi Siegenthaler (Teamleiterin).





Wer in Langnau in drei der vier Himmelsrichtungen los spaziert, ist direkt in der freien Natur, auf wunderschönen, gepflegten Wegen, durch malerische Landschaften und mit überraschenden Aussichten. Nur Richtung Norden ist unsere Gemeinde im Gontenbach an Adliswil «angelehnt». Aber auch hier locken Langenberg und das Sihlufer zu ausgedehnten Wanderungen, Läufen oder auch Rad-Touren.

Die schönsten Spazierwege in und um Langnau



Empor zur Wetterkugel – ein Spaziergang für alle Jahreszeiten

Isabella De Nitti

Das Gute liegt so nah...

Wir starten in der Nähe der Postauto-Haltestelle «Unterhalb», wo wir zuerst die asphaltierte Rinderweidstrasse nehmen. An dieser Stelle zu erwähnen: Es geht in die Höhe! Eine Sportskanone muss man nicht sein, ein bisschen Ausdauer schadet aber sicher nicht. Nach einigen hundert Metern verlassen wir die Strasse und begeben uns in den Wald, wo uns – abgesehen von munterem Vogelgezwitscher – eine wunderbare Stille empfängt.

Zwei Wege führen zur Wetterkugel – den Sportlichen empfehle ich den steileren Weg. Wer es lieber gemütlich mag, folgt dem Weg zur

Forsthütte «im Boden».

Den ersten Halt machen wir bei der Forsthütte. Ich würde behaupten, die meisten Langnauer:innen haben hier schon einmal ein Fest gefeiert. Ich zumindest schwelge gerade in Erinnerungen...

Die Pause ist vorbei – es geht weiter in die Höhe, Richtung Albstübli.

Bald erreichen wir den Serpentinweg, der uns zum Ziel bringt. Bis dahin jedoch geniessen wir die wunderschöne Natur um uns herum. Wie bereits im Titel erwähnt, ist der Weg zu jeder Jahreszeit ein Genuss. Im Winter, wenn der Wald im weissen Antlitz erscheint, im Frühling beim Geruch von frischem Bärlauch, im Sommer bei

kühlen Temperaturen und jetzt, wo bald die farbigen Blätter eine einzigartige herbstliche Stimmung zaubern. Doch bis wir bei der Wetterkugel ankommen, gibt es noch einiges zu entdecken.

Ein bisschen versteckt, aber einfach nur idyllisch ist das Albstübli, welches dem Verein Albstübli gehört. Abenteuerlich und schwindelfrei sollte man sein, um das Stübli zu erreichen. Aber es lohnt sich, nicht nur wegen dem Stübli, sondern auch wegen der grandiosen Aussicht bis hin zu den Alpen.

Aber zurück zu unserem Spaziergang. Weiter geht es auf dem Serpentinweg hinauf zur Wetterkugel – und siehe da: Nach gut einer halben Stunde haben wir unser Ziel erreicht. Und hier steht sie, diese prächtige, weisse Kugel, die uns das Wetter vorhersagt.

Ein Wetterradar misst jede Form von Niederschlag in Echtzeit und dient der frühzeitigen Erkennung von Starkniederschlägen und Ge-

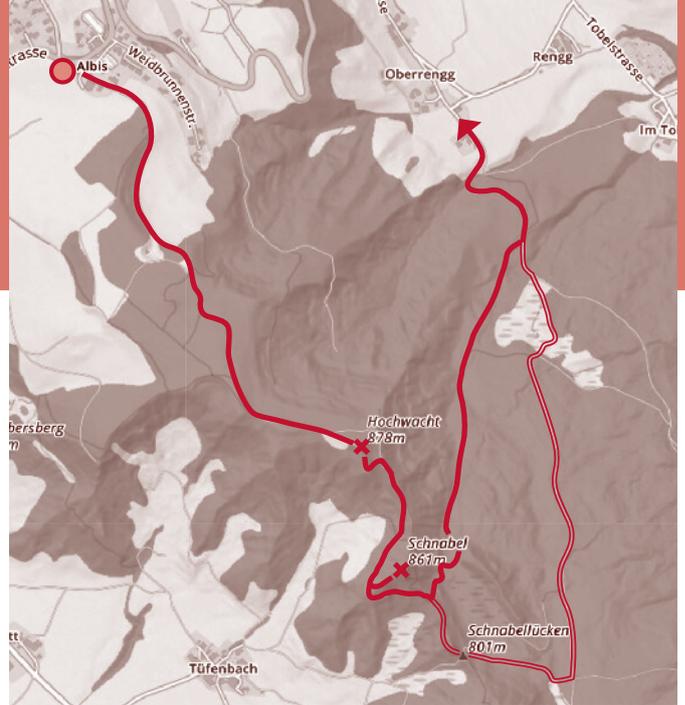
wittern. Die Wetterradarstation auf dem Albstübli befindet sich auf 925 m ü. M. und wurde 2012 mit der neuesten Technik (Dual-Polarisation) ausgerüstet. Diese überwacht die Atmosphäre der gesamten Nordschweiz. Quelle: Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie MeteoSchweiz.

Warum ist genau dieser Spaziergang einer meiner Lieblings-Spaziergänge?

Es gibt viele Gründe, aber einer der wichtigsten ist die Ruhe, die die Natur hervorbringt. Ich kann Energie tanken, mir neue Ideen einfallen lassen, einfach mal durchatmen und den Alltag hinter mir lassen...

Dauer: 45 bis 60 Min (gemütliches Tempo inkl. Pause bei der Forsthütte und Albstübli)

Höhendifferenz: ca. 305 m laut Google Maps.



Für alle, die gut zu Fuss sind, bei der Schnabelburg sogar trittsicher! Und für alle, die beim Abstieg auch mal dreckige Schuhe vertragen. Für grössere Kinder geeignet, spannende Natur und Menschengemachtes, Ruhebänkli, Hexenhäuschen und Feuerstellen und Historisches inklusive!

Buchdrucker, Meuchelmörder und Schneckenmassaker

Heidi Wernli

Eine kleine Wanderung auf offiziellem Wanderweg vom Albispass zum Hochwachturm (ca. 20 Minuten, 1,5 km, 90 Höhenmeter) und zur Schnabelburg (+ ca. 14 Minuten, 450 m), dann durch Wildnis und Sumpf bis zur Winterhaldenstrasse ins Oberrengg (+ ca. 35 Minuten, 1,6 km, Abstieg gesamt 270 Höhenmeter). Zu fast jeder Jahreszeit ein Erlebnis mit Panoramablick über den Zürichsee und einmal die 145 Stufen vom Hochwachturm erklommen, hat man einen Rundumblick und kann unter anderem weit ins Zugerland und in die Voralpen blicken. Mystisch schon fast bei Schnee und «Riife» oder wenn die Nebelgrenze grad unter dem Albispass liegt.

Anfahrt mit Bus 240 bis Albispass. Die Hochwachtstrasse wird zum Kiesweg und beim ersten Waldrand beginnt schon der Wildnispark Zürich Sihlwald und gleichzeitig macht ein Schild aufmerksam auf die kantonale Hundeanleinpflcht vom 1.4. bis 31.7. Spektakuläre Aussicht über den ganzen Zürichsee von der Stadt Zürich bis zum Damm und Rapperswil; ach guck ein Züriseeschiff aus dem Zwergenland. Bald Wald, Licht- und Schattenspiele, Vogelkonzert und meterhohe, kahle, gesägte Säulen von Nadelbäumen. Der Buchdrucker hat hier zugeschlagen, ein Borkenkäfer. Die Rangerinnen und Ranger des Wildnispark Zürich las-



sen die toten Bäume stehen, solange sie keine Wege gefährden. Im Sihlwald, dem grössten Naturwaldreservat des Kantons Zürich, darf sich die Natur frei entfalten. Hochwachturm, 1978 gebaut. Aufstieg und Genuss der Aussicht. Oben feiert eine kleine Gruppe grad mit einem Apéro.

Weiter auf dem Wanderweg, der das Prädikat nun wirklich verdient. Abstieg, schattig, zur Schnabelburg geht's beim nächsten Abzweiger halblinks auf den kleinen Pfad, fast ein Gratweg, ganz schmal und stotziger Aufstieg bis zur Ruine. Eine Schautafel mit Informationen zur Burg und zu den ehemaligen Besitzern von Eschenbach, einer wurde zum Königsmörder. Viele hundert Jahre später wurde leider durch die Restaurierung und Sicherung der Ruine eine sehr seltene Schneckenart quasi massakriert. Googeln: Schnecken Massaker Schnabelburg. Die seltene zahn-



lose Schliessmundschnecke wurde im Tierpark Langenberg wiederentdeckt und versuchsweise wieder bei der Schnabelburg angesiedelt. Es scheint zu klappen!

Steiler Abstieg von der Burg (zirka 10 Minuten), dann beim Wegweiser Langnau Gattikon links abwärts wählen, der Schnabelweg ist Kernzone des Wildnisparkes. Betreten auf eigene Gefahr, es gab einen Hangrutsch und der Weg musste dort verlegt werden. Bohlen im Sumpf, ein bisschen Abenteuer und Dräck muss sein! So sieht Wildnis aus. Allerdings ist im Projekt Naturwald vieles abzuwägen: Ökologie, Sicherheit, offizieller Schweizer Wanderweg, Ziel Wildnis. Der Weg geht nun in der Geraden abwärts, ich habe das Gefühl, in einem feierlichen grünen Dom zu wandern. Der Guldilochbach plätschert. Links in die Winterhaldenstrasse, die dann beim Oberrengg einmündet.

Beim ersten Bauernhof kann man frische Eier aus dem Eierchäsch-

li bei Wisi kaufen, manchmal auch Honig, Bargeld nicht vergessen.

Links für Interessantes:
burgenwelt.org / wildnispark.ch

Varianten:

- ohne Bus aber zu Fuss über die Wolfgrabenstrasse zum Gasthof Löwen und dort hangaufwärts über den Winzelenweg bis in den Escherrank und hoch zur Bushaltestelle. Etwa 223 Höhenmeter ab Löwen und 1,5 km zusätzlich
- die Schnabelburg auslassen und etwas bequemer auf dem grossen Weg bleiben
- nur zum Hochwachturm und wieder zurück als kleine Aussichtsrunde
- statt über den Schnabelweg weiter zur Schnabellücke (+ 25 Minuten) und Abstieg nach Sihlwald
- oder sogar zur Schnabellücke und weiter zur Beiz Albishorn (+ 1h)



No schnäll übere Langebärg...

Jörg Häberli

...um den Kopf zu verlüften, wenn sonst die Decke auf ihn fällt, um die Beine zu vertreten, um frische Luft zu schnappen, spontan am Morgen früh, am Abend spät, irgendeinmal während des Tages bei Hitze und Frost, bei Sonnenschein und gern bei Regenwetter, wenn man fast allein ist. Durchs Tor im Rütibohl geht es hinein, steil hinauf zu den Wölfen («sehen Sie einen?»), am Wildschwein Gehege, am Wildkatzenhaus, am Müslihüsi, an den Bären und am Restaurant vorbei und dann entweder am Luchsgehege («sehen sie einen? Ja schauen Sie dort links von diesem Baum») entlang zum von Orellihaus oder geradeaus zu den Steinböcken und weiter zu den Rothirschen.

Wenn mehr Zeit zur Verfügung steht, auch gern vom Gontenbach dem wilden Bach entlang oder noch die Schlaufe über die Fussgängerbrücke zu den Elchen und Wisenten.

Auf einer Bank beim von Orellihaus sitzen und hinüber zur Kirche und aufs Dorf schauen und bei guter Sicht bis ins Gebirge. An einem Juniabend den jungen Steinböcken zuschauen, wie sie



sich über die Felsen jagen (die Schöpfung tanzt), im Mai sich an den rotflammenden Blütenkerzen der majestätischen Kastanienbäumen erfreuen.

Der Langenberg, ist das Beste, was wir in Langnau haben: Freude den Sinnen, Ruhe dem Geist und in einer Stunde ist die Balance wieder hergestellt.

Ohne Verkehrslärm vom Bahnhof ins Oberdorf

Wo sich Alte und Neue Dorfstrasse gabeln, gehen wir auf der linken Seite am Taubblindenheim Tanne und am alten Wohnturm (13. Jh.) vorbei. Bis hier verläuft der Dorfbach in seinem betonierten Bett rechts von der Strasse. Von nun an haben wir ihn eine Zeitlang zu unserer Linken. Renovierte Flarzhäuser rechts, Heidi Wirz' japanische Gärten links und das Haus zur Oele oder auch Brauerei genannt, säumen die Strasse. Weil der Weg durch den Mühlebogen wegen Bauarbeiten zur Zeit gesperrt ist, müssen wir die Blidor umgehen, um auf den Naturweg im eigentlichen Tobel zu gelangen. Je nach Wassermenge plätschert oder braust der Bach zu Tal, umsäumt von bewaldeten Hängen. Hunde baden im Bach, auf der Brücke werfen Kinder Aeste ins Wasser und schauen zu, wie sie den Wasserfall runter geschwemmt werden. Am Morgen

früh fliegt ein Reiher auf; wir haben ihn beim Fischen gestört. Im Mai riechen wir den blühenden Bärlauch. Weiter oben führt eine steile Rampe zur Sihlwaldstrasse, gerade aus geht's unter der Strasse hindurch in den Wolfgraben. Jetzt fliesst der Bach wieder rechts vom Weg. Vor allem an Hitzetagen ist das Tobel ein angenehmer Aufenthaltsort.





Der linksufrige Sihluferweg

der «Klassiker» im Unterdorf

Profil: flach, alles dem lauschigen linken Flussufer entlang, im oberen Teil beschattet. Einstieg: beim Bacher und v.a. bei der Unterführung nahe dem Sihlsports.

- Länge: 1 km, beliebig ausbaubar.
- ÖV: Langnau-Gattikon und Wildpark-Höfli der S4.



Charakteristika: Viele Leute mit Hund(en) unterwegs, manchmal fast ½ aller BenutzerInnen. Parkplätze bei der Sportanlage Sihlmatte vorhanden. Viele Bänkli, damit sich Herrchen/Frauchen und Hund ausruhen und die Sicht auf Sihl oder Albiskette etwas genießen können. Rel. viele Hunde laufen frei, obwohl der Weg dem Waldrand entlang führt

– Viele VerlofahrerInnen und JoggerInnen unterwegs, auch auf dem Arbeitsweg (Teil der regionalen Veloroute 9.4 Zürich-Sihlwald).

– Im nördlichen, unteren Abschnitt neu um zirka ein Meter verbreitert (Trottoir).

– Bei Stirnimannsteg teilen sich die Wege in drei Richtungen, viele Leute kehren auch einfach um und



laufen den gleichen Weg retour. Der rechtsufrige Weg ist wegen Rutschgefahr nicht durchgehend offen.

Wermutstropfen: Werkverkehr im Mittel-Abschnitt (unter anderem zwei Gartenbaufirmen), dieser ist gleichzeitig noch Zufahrt zum Sportplatz Sihlmatte.

Weitere Wanderungen in und um Langnau und der Region Zimmerberg:
www.outdooractive.com/
www.bergfex.ch

Aufruf an die geschätzte Leserschaft: Wer hat eindruckliche Bilder oder spannende Erlebnisse auf diesen Wegen? Die Redaktion freut sich auf Eure Rückmeldungen.
wirlangnauer@langnau.ch

Die «Sieber-Runde»

Bernhard Schneider

der Klassiker im Oberdorf, rund um den Bauernhof der Fam. Sieber

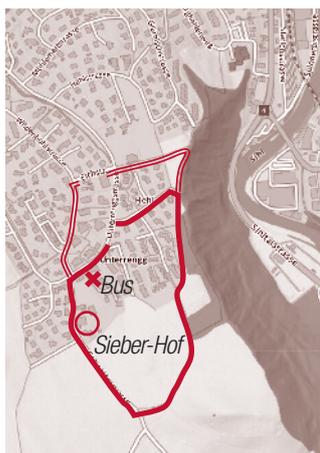
Profil: flach, daher geeignet für alle Altersgruppen und zum Beispiel auch mit Kinderwagen. Alles «offen», also in der Sonne, zirka die Hälfte als Wanderweg, ein Teil asphaltiert, der Rest sogar auf Trottoir (Unterrenngstr.)

- Länge: 1,3 km
- Variante bis Hehlhügel: 1,8 km

Charakteristika: Viele Leute mit Hund(en) unterwegs, am Wochenende auch Familien. Einige kombinieren Hund ausführen mit Joggen.

- Kurze, schöne Aussicht in die Glarner Alpen. Man kennt sich, man grüsst sich – man grüsst sich sogar, wenn man sich nicht kennt!

- Beim Bauernhof von J. Sieber: Möglichkeit, Tiere zu beobachten (Kühe, Pferde, Kälber), Bauer Jürg



Sieber ist oft auch für einen kurzen Schwatz zu haben.

- Neues Biotop am Waldrand.
- Gute Anbindung an den öV: Bus 140 Haltestelle Unterrenng.

Wermutstropfen: Bei gewissen Windverhältnissen, vor allem an schönen Wochenenden, hört man die Albispasstrasse relativ gut.



aus der schule geplaudert

Wiedereröffnung der Turnhalle Wolfgraben

Thomas Pfiffner, Schulleiter Wolfgraben

Endlich steht die Turnhalle Wolfgraben für die Schülerinnen und Schüler der Schuleinheit Wolfgraben wieder zur Verfügung. Da die Turnhalle saniert und renoviert werden musste, war sie während gut neun Monaten gesperrt. In dieser Zeit wurde ein neuer Boden eingelegt, alle herausragenden Gegenstände wurden von den Wänden entfernt, Turngeräte aufgefrischt, Fenster ersetzt, Dämmung verstärkt und vor allem die Toiletten und Garderoben erneuert. Die Turnhalle erstrahlt nun in neuer Frische!

Am Freitagmorgen, 12. Mai 2023, wurde eine kleine Feier zur Übergabe der neuen Turnhalle an die Schule – insbesondere an die Schülerinnen und Schüler – veranstaltet. Nach der eröffnenden Rede des Vertreters der Schulpflege, Daniel Wolfensberger, tanzten al-

le Kinder den neusten Monatstanz vor und dankten auf diese Weise allen anwesenden Handwerkern und der Architektin für die geleistete Arbeit. Sodann durchschnitten die Schülerinnen und Schülern der 2. Klasse das Eröffnungsband, welches das nigelnagelneue Eingangstor umspannte. Abwechslungsweise durften sodann alle Schülerinnen und Schüler zusammen mit ihren Lehrpersonen die neuen Räumlichkeiten in Augenschein nehmen. Die Vorfreude auf die darin anstehenden Turnstunden lag spürbar in der Luft! An dieser Stelle bedanke ich mich im Namen der Lehrer- und Schülerschaft dafür, dass die Schule Wolfgraben nun eine rundum erneuerte Halle nutzen darf. Den Bildern können Sie einige Impressionen aus der Übergabefeier entnehmen.



 Ludothek Langnau am Albis
Spieleverleiht

Ausleihen statt kaufen!

Langweile dich nicht, komm zu uns!



Wo?

In der Schwerzi, 8135 Langnau am Albis

www.ludotheklangnau.ch



Was?

Fahrzeuge, Playmobil,
Spielkonsolen, Filme, Rollenspiele,
Puzzles, Gesellschaftsspiele,
Logikspiele, Spiele für draussen
und vieles mehr

Panflötenschule Moni Nef

Anfänger-Kurs in Langnau a/A

- Start: Januar 2023
 - Gruppenunterricht & Einzelunterricht
 - ohne Notenkenntnis
 - Miet-Panflöten
 - Wiedereinsteigende sind willkommen
- weitere Kursorte: Langnau a/A, Küssnacht a/R

079 573 00 66

www.panschule.ch

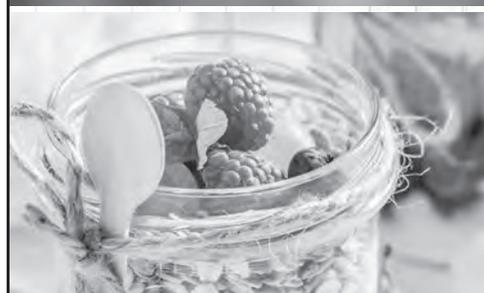


**Kaminfeger
Zimmermann GmbH**
Kaminfegerarbeiten
Feuerungskontrolle
8135 Langnau am Albis



www.kaminfeger-zimmermann.ch

Tel. 044 713 35 33



Pflanzen für alle Sinne

Duftende Blüten und schöne Gehölze
für Terrasse, Balkon und Garten.

Bienenpflanzen.

Verführerische Beeren und Kräuter.

Sommer-Inspirationen

Deko-Ideen für die Sommerparty.

Gemütliches für lauschige
Sommerabende.

Gaumenfreuden für Geniesser.

Spinnereistrasse 3
8135 Langnau am Albis
Tel. 044 714 70 70

bacher-gartencenter.ch

 **bacher**
GARTEN-CENTER

turbine theater

Theater: Spinnereistrasse 19
8135 Langnau am Albis
Sekretariat und Vermietung:
077 512 18 05
info@turbinetheater.ch
www.turbinetheater.ch

TICKETPARK

- **Online-Tickets:** www.turbinetheater.ch
- **Ticket-Direktverkauf:** Albis Drogerie Langnau, Neue Dorfstrasse 20A, 8135 Langnau am Albis (CHF 5.00 / Bestellung)
- **Anrufen** beim Ticketpartner «Ticketpark»: 0900 320 320 (CHF 1.00 / Min, werktags 9:00 bis 17:00 Uhr)



Kanton Zürich
Fachstelle Kultur

Kulturkommission
Langnau am Albis
**kulo
turo**



SZU
Sihltal Zürich Uetliberg
Bahn

die Mobiliar

Genüraagentur Horgen, Thomas Schinzel
Seestrasse 147, 8810 Horgen
Reto Flatschmann, Versicherungs- und Vorsorgeberater
Albisstrasse 8, 8134 Adliswil, T. 043.377 19 20

6. bis 30. Juli
Mi/Do/Fr/Sa/So 20 Uhr

Eigenproduktion

**«Einen Jux will er
sich machen»**

von Johann Nestroy.

Im Besucherzentrum Wild-
nispark Zürich Sihlwald

Weinberg, leitender Angestellter einer Gewürzhandlung, wird anlässlich der Hochzeit seines Patrons Zanger zum Teilhaber des Geschäfts befördert. Zanger fährt zum Hochzeitsbesuch in die Hauptstadt und Weinberg soll in der Zwischenzeit das Geschäft hüten. Das freut ihn, doch quält ihn der Gedanke, als fleissiger und pflichtbewusster Handlungsgehilfe noch nie etwas richtig Aufregendes erlebt zu haben. Wenn er erst Mitinhaber des Geschäftes ist und ihn die Arbeit vollends im Griff hat, wird sich keine Gelegenheit mehr dazu bieten. So nutzt er Zangers Abwesenheit, die Gewürzhandlung heimlich zu schliessen und zusammen mit seinem Gehilfen Christoph auch in die Stadt zu fahren, um endlich das ersehnte Abenteuer zu erleben. Er



will sich einen Jux machen! Was anfänglich kaum gelingen will, wird spätestens ab der Fast-Begegnung mit Patron Zanger zur Schocktherapie par excellence! Fluchtversuche, Notlügen, Verwechslungen, Verkleidungen, Verdrehungen, Täuschungen, Polizei und Haftbefehle folgen Schlag auf Schlag.

Mit Slapstick und Ironie führt der österreichische Dramatiker Johann Nestroy (1801–1862) Zuschauerinnen und Zuschauer durch eine Welt, die an das Tohuwabohu alter Chaplinfilme und das bunte Treiben einer ausser Kontrolle geratenen Chilbi

erinnern, verbunden mit beissender Satire, in der Nestroy unverhohlen dem König «Geld» die Krone aufsetzt. Er regiert die Welt und hält seine Untertanen auf Trab. So scheint die Welt in Ordnung, und wenn nicht, bietet ihre Unordnung doch reichlich Grund, herzlich darüber zu lachen. Alles nur Theater? Ja, natürlich! Als solches aber lebensnah und echt!

Tickets gibt's unter:
www.turbinetheater.ch

8. bis 30. Juli
Mi/Sa/So 14 Uhr

Theater im Märliwald

**«Hänsel und
Gretel»**

Theater NI&CO.

Im Besucherzentrum Wild-
nispark Zürich Sihlwald



Das Theater NI&CO und das turbine theater präsentieren auch in diesem Jahr im Besucherzentrum Sihlwald wieder das «Theater im Märliwald» mit dem Stück «Hänsel und Gretel». Ab 8. Juli sind Gross

turbine theater

und Klein herzlich eingeladen in den Märliwald einzutauchen und Hänsel und Gretel auf ihrer abenteuerlichen Reise zum Knusperhäuschen und der bösen Hexe zu begleiten. Werden die beiden Geschwister den Weg aus dem Wald finden und gelingt es ihnen der bösen Hexe zu entkommen?

8. bis 23. September 20 Uhr
Sonntag 16 Uhr

Gastspiel

**«Biedermann und
die Brandstifter»**

Theatergruppe Langnau am
Albis

Der Erfolg letztes Jahr war riesig: Die Theatergruppe Langnau hatte mit Dürrenmatts «Physiker» ein praktisch volles Turbine-Theater. Deshalb vertraut man, an gleichem Ort, diesen September auf den anderen grossen Schweizer Dramatiker: Auf Max Frisch und seinen Gottlieb Biedermann, dessen Beziehung zu Brandstiftern eine merkwürdige ist. Regie führt wie letztes Jahr der Ex-Langnauer Stefan Schönholzer. In der Nachkriegszeit geschrieben (eine erste Skizze entstand 1948), setzt sich das Stück mit Fragen nach Handeln und Ignorieren, Verantwortung und Schuld auseinander. Frisch selbst bezeichnete es als Lehrstück ohne Lehre.

Brandstifter treiben in der Stadt ihr Unwesen. Sie nisten sich in Dachböden ein, legen Feuer und fackeln Häuser ab. Die Medien berichten, die Polizei fahndet, die Bürger und Bürgerinnen fühlen sich bedroht. «Aufhängen sollte man diese Brandstif-

Biedermann und die Brandstifter



ter», findet der Hauseigentümer und Haarwasserfabrikant Gottlieb Biedermann – als es bei ihm klingelt. Vor der Tür steht der arbeitslose Schmitz, der um eine vorübergehende Bleibe bittet. Biedermann zögert kurz, lässt ihn aber herein, nachdem Schmitz an seine Menschlichkeit appelliert hat. Am nächsten Tag überschlagen sich die Ereignisse.

Do. 28. September 20 Uhr

Gastspiel

«Die Deutschlehrerin»

Ein fesselnder Beziehungskrimi.

Mit Susanne Odermatt und Patrick Boog

Viele Jahre nach ihrer Trennung begegnen sich Mathilda und Xaver scheinbar zufällig wieder, tauchen ab in die Vergangenheit ihrer verlorenen Beziehung und nehmen die Zuschauenden mit auf eine Achterbahnfahrt widersprüchlichster Gefühle, gipfelnd in Liebe und Hass in ihren Extremen. Dabei kommen sie einem ungeahnten Geheimnis auf die Spur. «Von allem Anfang an gelingt es Susanne Odermatt und Patrick Boog, als Mathilda Kaminski und Xaver Sand das Auf und Ab ihrer Beziehung, all die Hoffnung und Bitterkeit überzeugend zum Ausdruck zu bringen. Manchmal bringen sie ihr Publikum zum Schmunzeln, lassen die Ausgelassenheit des jungen Paares durchscheinen.» (Rolf App, St. Galler Tagblatt)

Spiel: Susanne Odermatt und Patrick Boog

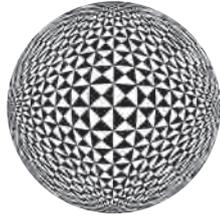
Regie: Marcelo Diaz

Ausstattung: Andreas Wagner

Text: T. Krauss, nach einem Roman von J. W. Taschler

Technik: Eric Scherrer

www.diedeutschlehrerin.ch



Fr. 29. September 20 Uhr
Fr. 27. Oktober 20 Uhr

Oldies Dance Party

Die traditionelle Oldies Dance Party mit Hits und Grooves aus den 70's, 80's und 90's. Am DJ-Pult sorgen abwechslungsweise DJ Richi und DJ Peter für beste musikalische Unterhaltung.

Eintritt CHF 15.00 (inkl. Welcome Drink)

Sa. 7. Oktober 20 Uhr

Gastspiel

«Shrink!»

von und mit Anahi Carrasco

Vor vier Jahren hat sich Anahí Carrasco dazu entschieden, dass sie eben nicht entscheiden wollte, welcher ihrer vielen Leidenschaften sie nachgehen wollte und entschied sich stattdessen alles gleichzeitig zu machen: nebst ihrem Beruf als Lehrerin, startete sie ein Psychologiestudium sowie eine vierjährige Musical-Ausbildung an der «Stage-Art Musical and Theater School», in Zürich. Nach vielen intensiven und höchstfaszinierenden 24/7-Tagen und -Wochen, voller multitasking Nächten, ist sie nun stolz ihr Abschlussprojekt im Rahmen der SAMTS Ausbildung zu präsentieren: SHRINK!, eine Kombination aus angeeignetem Wissen und Erfahrungen in den letzten vier Jahren. Das Musical (English) handelt von der Wichtigkeit mentaler Gesundheit und strebt die Normalisierung des Hilfesuchens an.



Fr. 20. Oktober 20 Uhr

Reisevortrag

«Daumen hoch»

Eine Abenteuerreise per Anhalter vom Bodensee nach Fernost

Mit Bastian Marie

Es ist März 2020 als Bastian und seine Frau Viviane auf eine Reise nach Japan aufbrechen wollen. Den Daumen hoch strecken und per Anhalter zu den Olympischen Spielen nach Tokyo reisen: das ist das Ziel. «Wir sind startklar», dachten die beiden. Doch dann kam Covid-19.

«Daumen Hoch» ist ein 120 Minuten Live-Vortrag von Bastian Maria über eine etwas andere Abenteuerreise während der Pandemie. Ein Bericht über Herausforderungen, Planänderungen und besonderen Begegnungen mit Menschen fremder Kulturen.

In seinem Multivisionsvortrag lässt uns Bastian Maria mit Bildern, Videos und Geschichten an persönlichen Eindrücken seiner 1,5 jahrelangen Weltreise teilhaben. Bastian nimmt dich mit auf Reisen und berichtet unter anderem über die Arbeit als Volontär auf einer Pferde Ranch in Kapadokien, wie er und Viviane in Kirgisien traditionelle Adlerjäger trafen und warum beide von der pakistanischen Polizei in Multan verhaftet wurden. Erfahre,

welche Situationen Bastian und Viviane als Tramper und Couchsurfer in Ländern wie der Türkei, Usbekistan oder Sri Lanka öfters an die Grenzen ihrer persönlichen Comfortzone brachten.

Sa. 21. Oktober 20 Uhr

Gastspiel

«WOM»

mit Andrea Zogg und Marco Schädler

Der liebe Gott ist alt und weiss. Die Schöpfer sind erschöpft. Bevor die Wort-Zensur sie mundtot macht, warten sie hoffnungsfroh auf den erlösenden Untergang. Zwei gereifte Künstler versuchen noch zu retten, was nicht mehr zu retten ist – mit Witz und Charme zelebrieren sie die Totenmesse für den White Old Man. Heiter und ernsthaft – mit Weltliteratur, Songs und klassischen Musikstücken von Purcell bis Rachmaninow und James Brown bis Nina Hagen – stellen die zwei alten weissen Männer das Patriarchat auf den Prüfstand. Jenseits von Groll und Feindseligkeit und «quer» durch die sich wandelnde Gesellschaft ergründen die beiden, ob denn alles besser sei, was nun kommen soll. Ein Untergang mit Tiefgang und Humor. Zum Wundenlecken oder Eierwerfen.

Mit Andrea Zogg und Marco Schädler
Regie: Eva Roselt

kultur & freizeit

Aus der Kultur- und Freizeitkommission

Sarah Glauser

1. August-Feier mit Festwirtschaft auf dem Albis (bei jeder Witterung)

Die Kultur- und Freizeitkommission organisiert wieder die 1. August-Feier auf dem Albis. Auch dieses Jahr wird die Feuerwehr den Shuttle-Dienst sowie die Überwachung des Höhenfeuers übernehmen. Wie bereits in den letzten Jahren, findet die Bundesfeier unterhalb der Birrwaldstrasse statt. **Ab 18.30 Uhr** gibt es Fahrgelegenheiten ab dem Dorfplatz sowie dem Wohn- und Pflegezentrum Sonnegg, Sihlwaldstrasse 2 auf den Albis. **Ab 19.00 Uhr** können sich die Besucher kulinarisch

verwöhnen lassen. **Um 20.15 Uhr** beginnt die Bundesfeier mit der Ansprache von Nadia Lea Schatz.

Um ca. 21.30 Uhr wird das Höhenfeuer gezündet. **Ab 22.15 Uhr** werden Fahrgelegenheiten ab dem Albis zurück ins Dorf angeboten. Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Homepage.

www.langnauamalbis.ch

Dorfmarkt: Samstag, 23. September 9 bis 14 Uhr

Der dritte und letzte Dorfmarkt in diesem Jahr auf dem Dorfplatz in Langnau am Albis steht im Zeichen



Höhenfeuer auf dem Albis. Foto: Feuerwehr Langnau

der engagierten Langnauerinnen und Langnauer, die durch ihre freiwillige und ehrenamtliche Tätigkeit massgeblich zum Wohl der Allgemeinheit in Langnau beitragen. Die Kultur- und Freizeitkommission freut sich, Sie alle **von 10.30 – 12 Uhr** am «Freiwilligen-Apéro» begrüessen zu dürfen.

Am Abend findet ein Raclette-Abend statt. Vorgängiger Apéro **von 18.30 bis 19 Uhr**, anschliessend Raclette à discrétion.

Menü komplett inkl. Apéro Erwachsene à Fr. 35.-, Kinder/Jugendliche à Fr. 17.50, zuzüglich Getränke.

Anmeldungen für den Raclette-Abend nimmt das Kultursekretariat ab sofort gerne entgegen.

044 713 55 75 oder kultur@langnau.ch.

Sportlerehrung der Gemeinde Langnau am Albis

Aufruf zur Meldung der Medaillengewinner im Jahr 2023.

Es lebe der Sport, er ist gesund und macht uns hart. Er gibt uns Kraft, er gibt uns Schwung, singt

Rainhard Fendrich und so denkt man auch in Langnau am Albis. Der Gewerbeverein Langnau am Albis ermöglicht in Zusammenarbeit mit der Kulturkommission Langnau auch dieses Jahr am **24. November 2023** auf dem Dorfplatz, traditionell im Rahmen des Langnauer Adventslichts, die Sportlerehrung unter dem Patronat der SIHLSPORTS AG.

Auszeichnungsberechtigt ist, wer seinen Wohnsitz in der Gemeinde Langnau hat und eine der folgenden Bedingungen, im Zeitraum vom Oktober 2022 bis September 2023 erfüllt: Medaillenränge an Schweizer-, Europa- und Weltmeisterschaften sowie an olympischen Spielen, Schweizer-, Europa- und Weltrekorde, ausserordentliche sportliche Leistungen und spezielle Verdienste im Bereich des Langnauer Sportes. Kategorien; Einzel, Team, Trainer, Special, Lifetime und Newcomer. Wir bitten Sportlerinnen, Sportler, Vereine sowie alle die jemanden kennen, der sportlich erfolgreich ist, um **Meldung bis Ende September 2023.**

Kontakt: kultur@langnau.ch



blidor 
immobilien

Wir bieten Ihnen mit viel Engagement professionelle Immobilien-Dienstleistungen. Ihre Anliegen sind bei uns in besten Händen.

Ihre Immobilie
liegt uns am
Herzen

Blidor Immobilien AG

8135 Langnau am Albis
Tel. 044 714 72 71

8132 Egg – Tel. 044 984 23 16

www.blidorimmo.ch – info@blidorimmo.ch

Thai Ölmassage Patcharee Intharotjana

Gartendörfliweg 11 8135 Langnau a.A.
Termine möglich Mo-Sa 09:00 - 21:00
Mobile 078 792 84 11 auch WhatsApp
Ganzkörpermassage zu 60 Min. 70.-



www.thai-ölmassage.ch



Vision of Paradise GALERIE
Paradiesische Lieder und Bilder von Ruth Juon
und Evi Juon

AUSSTELLUNG und ART- CONCERT

In der Vision of Paradise GALERIE, an der Rütibohlstrasse 38, präsentieren die Langnauer Künstlerinnen ihre gemeinsamen paradiesischen Lieder und Bilder. Zudem finden in der Vision of Paradise GALERIE auch ARTCONCERTE statt, wo Ruth Juon und Evi Juon mit Aquarellbild-Projektion live singen und erzählen.

Wie kam es zum Thema «Paradies»

Ruth Juon wurde von der Organisation «Frauen für den Frieden» angefragt, ein Lied gegen die Unterdrückung der indigenen Völker zu schreiben. «Ich sagte natürlich sofort zu. Beim Schreiben des Liedtextes geriet ich aber ins Stocken und fragte mich, kann ich ein Lied nur gegen die Unterdrückung der indigenen Völker schreiben, obwohl ich weiss, dass auch noch viele andere unterdrückt sind? Wollte ich gerecht sein, müsste ich dann nicht für alle ein Lied schreiben? Aber das ist unmöglich. Es musste eine andere Lösung geben. Plötzlich kam mir die Idee, es vielleicht umgekehrt anzugehen, nicht zu sagen «wogegen» ich bin, sondern vielmehr «wofür». Und dann wurde es plötzlich ganz einfach. Ich bin natürlich fürs Paradies auf Erden!» So komponierte ich 1993 das Lied «Vision of Paradise». Das Lied betont die Gemeinsamkeiten von uns Menschen und kommt zur Erkenntnis: Das Paradies ist dort, wo die Liebe ist. Meine Schwester malte das Bild dazu und so begann unsere gemeinsame Kunst. Seither beobachten und erforschen wir Glücksmomente aus dem Leben

und spüren mit Intuition, Denken und Fantasie dem paradiesischen Ideal nach und möchten mit unseren farbig sprühenden Bildern, Geschichten und Liedern diese paradiesische Energie ausdrücken und nähren.

Eine Ausstellung zum Sehen und Hören

Evi Juon zeichnet und malt mit lebendigem Strich und feinem Witz ihre detailreichen Figuren- und Geschichtenwelten, umspielt von leichtfüssig gesetzten Aquarelltönen in reinen, leuchtenden Farben. «Jedes Lied thematisiert eine spezifische Paradies-Facette, die ich nur einmal male. Aber meine Bilder sind wie Energiebatterien und möchten mehrere Menschen erfreuen, deshalb bieten wir sie als Aquarell Fine Art Print-Bilder an.»

Die Ausstellung zeigt, neben den zahlreichen Aquarell Fine Art Print-Bildern, auch Bilderbücher für Gross und Klein, Kunstkarten, Seidenfoulards, Pinkviolettas Zauberpantoffeln und 13 visuell reich ausgestattete CDs der Sopranistin und Komponistin Ruth Juon, die neben Liedern von Bach, Mozart, Pop, Jazz und einer Weihnachts CD, vor allem viele eigene Songs umfassen. Ruth Juon verbindet in ihrer melodiosen Paradiesmusik Einflüsse aus Klassik Pop und Jazz und schafft mit ihren filigranen Arrangements, die sie im eigenen Tonstudio selber einspielt und aufnimmt, die ideale, musikalische Umgebung für ihre leichte, wohlklingende Sopranstimme.

Die Künstlerinnen geben auch gerne Einblicke in ihre paradiesischen Visionen und spielen die



Musik zu den dazugehörigen Bildern ein.

GALERIE Öffnungszeiten

Die Vision of Paradise GALERIE an der Rütibohlstrasse 38 in Langnau am Albis, ist geöffnet jeweils Mittwoch 15 – 18 Uhr oder nach Vereinbarung.

Telefon 044 713 08 55.
Eintritt frei.

ARTCONCERT

Für das ARTCONCERT arbeitet die Malerin ihre Bilder als Videoprojektion zu den Liedern um. Ruth Juon und Evi Juon singen und

erzählen live, mitten in den farbig sprühenden Aquarellbild-Projektionen, zu den eingespielten Orchester-Arrangements. Gesang, Musik und Bild verschmelzen in dieser einzigartigen Kunstkombination zu einem paradiesischen Ganzen.

ARTCONCERTE

jeweils Samstag, 19.30 Uhr:
19. Aug, 16. Sept, 14. Okt.
18. Nov, 16. Dez 2023.
Eintritt Fr. 40.–
Ticket Reservation: 044 713 08 55

Weitere Infos:
www.visionofparadise.ch

Wie immer das Leben spielt. Wir spielen mit.

Reto Flachsmann, Versicherungs- und Vorsorgeberater
T 043 377 19 31, reto.flachsmann@mobiliar.ch

Agentur Adliswil
Albisstrasse 8
8134 Adliswil
T 043 377 19 20
horgen@mobiliar.ch
mobiliar.ch/horgen

die Mobiliar

15/2023



Gemischter Chor Langnau am Albis präsentiert gemeinsam mit dem Chor Cantate Jona

«Jubilate Deo»

von Dan Forrest



Satz verbindet einige Merkmale der musikalischen Kultur seiner Sprachgruppe mit der eigenen musikalischen Sprache des Komponisten. Aus den Chorreihen war gelegentlich zu hören: «Die verschiedenen Sprachen sind herausfordernd, aber auch sehr interessant und bereichernd!» Hoffen wir, dass unser Publikum das auch so sieht und Musik und Texte in vollen Zügen geniesst.

Weitere Informationen:
www.chorlangnau.ch

Am 23. und 24. September 2023 bringen der Gemischte Chor Langnau am Albis und der Chor Cantate Jona das Werk «Jubilate Deo» des US-amerikanischen Komponisten Dan Forrest (*1978) zur Aufführung. Zusammen mit den Chören musizieren die Sopranistin Sarah Maeder, die Altistin Schoschana Kobelt und die Sinfonietta Vorarlberg.

Dank der Rückkehr zu einem regelmässigen Probenbetrieb kann der Gemischte Chor Langnau nun schon zum zweiten grossen Jahreskonzert nach der grossen Pandemiepause einladen. Alle freuen sich, das Resultat engagierter Arbeit im September wieder einem breiten Publikum zu zeigen. Auf dem Programm steht ein wunderbares Werk für Chor und Orchester. Dan Forrests «Jubilate Deo» ist wirklich spannend und bietet dem Publikum eine wunderschöne Vertonung des Psalms 100. Es bringt den globalen Aspekt des traditionellen Psalmtextes zum Leben: «Lobet den Herrn, alle Lande». Der Komponist setzte diesen Psalm in sieben verschiedenen Sprachen um (Latein, Hebräisch, Arabisch, Mandarin, Zulu, Spanisch sowie Englisch) und schöpfte aus einem breiten Spektrum musikalischer Einflüsse. Jeder



Vielfältiges Langnauer Wirtschaftsleben von 1528 bis heute. Eine Ausstellung des Geschichtsvereins.

Tavernen, Wirtschaften und Weinschenken

Isabella De Nitti

Unter Wirtschaftsleben ist hier nicht die Güterproduktion zu verstehen, sondern das soziale Leben in den Langnauer Gaststätten. Deren Zahl hat trotz steigender Einwohnerzahlen in den letzten Jahren abgenommen, soziale Treffpunkte sind verschwunden. 1528 vergab die Obrigkeit das Tavernenrecht an den heutigen «Löwen», in dem kontinuierlich bis heute gewirtet wird. 1880 gab es 35 Weinschenken und Wirtschaften. Jeder konnte jetzt aus seiner Stube auch eine Gaststube machen und darin seinen Wein auschenken. Viele hatten nur wenige Jahre Bestand. Immerhin gab es

1921 bei ca. 2000 Einwohner/-innen immer noch 15 Wirtschaften. 1977 waren es bei 6605 Einwohner/-innen noch zwölf. Darunter sind neu auch verschiedene Pizzerias und ein türkisches Lokal.

Bernhard Fuchs und Vorstandsmitglieder des Geschichtsvereins präsentieren mit Bildern und Geschichten eine illustrative Ausstellung über das Wirtschafts- und Sozialleben unserer Gemeinde.

Vernissage: 2. September 2023 10h–13h in der Schwerzischür. Weitere Öffnungszeiten siehe Homepage Gemeinde, Geschichtsverein



Biedermann: es brennt!

Brandstifter terrorisieren die Stadt. «Aufhängen sollte man sie», findet Hauseigentümer und Haarwasserfabrikant Gottlieb Biedermann – als es bei ihm klingelt. Biedermann zögert kurz, gewährt aber Einlass, nachdem Schmitz an seine Menschlichkeit appelliert hat. Am nächsten Tag: Auf Schmitz' Geheiss werden Benzinfässer in das Haus geschleppt.

Informationen und Tickets:
www.theatergruppe-langnau.ch



Der feine Unterschied zwischen einer Diskussion und einem Streit

Aldo Bonfiglio

In meinen noch etwas jüngeren Jahren war ich seitens meiner Freunde immer wieder mit dem Vorwurf konfrontiert, während Diskussionen ein Sturkopf zu sein. Ich liebte es endlos über mehr oder weniger Belangloses zu diskutieren, bis die Gesprächsteilnehmenden erschöpft resignierten. Der Vorwurf, ein Sturkopf zu sein, nervte mich ausserordentlich und schien mir immer

ein Vorwand zu sein, um nicht zugeben zu müssen, dass ich recht habe.

Nun da ich ein paar Jährchen älter und – was das Diskutieren anbelangt – ein klein wenig besonnener bin, frage ich mich: Habe ich damals wirklich diskutiert, oder doch eher einfach mit meinen Freunden gestritten?

Um diese Frage zu beantworten, beziehungsweise zu erklären,

warum ich glaube, Zweite treffe zu, muss ich mich zunächst noch einmal bezüglich des Sturheit-Vorwurfs verteidigen. Ich glaube noch immer, dass ich nicht stur bin – zumindest, wenn man Sturheit auf eine bestimmte Weise versteht. Stur sind für mich Personen, die auf ihrer Meinung beharren, selbst wenn sie keine (echten) Argumente mehr finden, die ihre Meinung stützen. Ich behaupte, dass ich immer konkret für meine Position argumentierte (was nicht zwingend heisst, dass die Argumente immer schlüssig oder gut formuliert waren).

Mein Laster, das mich oft zu einem unbeliebten Diskussionspartner machte (und teilweise immer noch macht), war nicht Sturheit, sondern eine unangemessene Hartnäckigkeit. Hartnäckigkeit heisst, nach meinem Verständnis, von einer Diskussion nicht abzulassen; sich nicht damit zufrieden geben zu können, dass die andere Person nicht zu überzeugen ist (weil sie beispielsweise stur ist). Diese Eigenschaft ist nicht immer schlecht, manchmal sogar wichtig, aber man kann auch, je nach Situation, zu hartnäckig sein, so dass niemandem mehr damit gedient ist. Manche würden nun behaupten, dass Hartnäckigkeit, so wie von mir beschrieben, schlicht Sturheit ist und ich einfach zu stur bin, um zuzugeben, dass ich stur bin. Schlussendlich spielt es aber keine Rolle, wie man die Eigenschaft nennt, die ich in Diskussionen an den Tag legte und zuweilen noch immer lege. Wichtig ist, was meine Art zu diskutieren, mit der Beantwortung der Ausgangsfrage zu tun hat.

Meine Sicht auf Diskussionen änderte sich mit einem augenöffnenden Rat radikal. Der Rat lautete grob, dass man während einer Diskussion das Gegenüber zunächst menschlich überzeugen muss, bevor man es sachlich überzeugen kann. Das heisst, es muss zunächst ein wohlwollendes Klima herrschen, bevor über die Sache diskutiert wird – und hier zeigt sich der Unterschied zwischen einem Streit und einer Diskussion: Damit eine Diskussion wirklich zur Diskussion wird, braucht es die innere Einstellung, dass die Meinung der anderen Person ihre Berechtigung hat und dass man immer von der anderen Person lernen kann oder gar von ihrer Position überzeugt werden könnte.

Viel zu oft führen wir eine «Diskussion» nur mit einem einzigen Ziel: zu gewinnen. Wir weichen von unserer Position nie ab und verneinen die Gegenposition vollständig – wir können uns gar nicht vorstellen, dass die Gegenseite recht haben könnte. Falls wir diese Einstellung haben, ja dann diskutieren wir nicht, sondern streiten und das auch, wenn unsere Argumente noch so gut sind. All die Fragen, über die wir diskutieren oder eben streiten, haben oft keine eindeutige oder einfache zu findende Antwort, weshalb wir von einer 'echten' Diskussion nur profitieren. Man kann aus jeder Diskussion etwas lernen, wenn man innerlich dazu bereit ist und vielleicht kommt man so der Antwort gemeinsam etwas näher.



LANGNAU AM ALBIS · WÄDENSWIL · UZNACH www.raschle.info

Möchten Sie Ihre Liegenschaft verkaufen?



Grüezi. In den vergangenen Jahren durfte ich viele Familien in Langnau am Albis beim Verkauf ihrer Liegenschaft unterstützen. In dieser Zeit ergaben sich Anfragen von Familien, die noch heute konkret in unserem schönen Dorf, in dem ich selber auch wohne

und arbeite, auf der Suche sind. Unsere Marktgegebenheiten sind mir bestens vertraut. Auf Ihren Anruf freut sich:

Claudia Gehring, Tel. 079 267 88 86, www.claudia-gehring.ch

chile glüüt

Unsere diesjährige Konfklasse hat sich für ihre Konfirmation das Thema „Emotionen“ ausgewählt. Aber was genau sind denn Emotionen und wie beeinflussen sie unser Leben?

Emotiona

Nadja Papis, Pfarramt Sihltal

Definition?

Emotionen zu definieren, erweist sich als schwierig. Die Wissenschaft stösst an ihre Grenzen. Handelt es sich um Reizreaktionsmuster, ausgelöst durch Umweltgegebenheiten? Oder eine neurophysiologische Reaktion, die nur im Gehirn stattfindet? Oder sind Emotionen soziale Konstruktionen in dem Sinn, dass unser soziales Umfeld uns vorgibt, in welcher Situation wir wie fühlen sollen? Es wurde viel geforscht und auch gestritten, vor allem darüber, ob Emotionen etwas rein Menschliches seien, das den Tieren vorenthalten ist.

Klassifikationen?

Beim Forschen und Nachdenken für die Konfirmation sind wir auf die Klassifikationen gestossen, besonders die Kategoriale Klassifikation. Acht Basisemotionen werden hier auf einem innersten Kreis definiert: Furcht, Zorn, Freude, Traurigkeit, Vertrauen, Ekel, Überraschung und Neugierde. Sie sind mit einem Handlungsimpuls verkettet, zum Beispiel Furcht mit dem Fluchtimpuls. Das kennen wir ja: Emotionen lösen so schnell einen Handlungsimpuls aus, dass wir mit der Vernunft nie nachkommen. In weiteren Kreisen werden die Emotionen ausdifferenziert. Uns erstaunte die Fülle an verschiedenen Emotionen. Irritiert hat uns, dass sowohl die Anzahl wie auch die Auswahl an Basisemotionen variiert.

Eine Lebensnotwendigkeit!

Für mich sind Emotionen zuerst einmal eine Lebensnotwendigkeit. Das erkläre ich den Untikindern gerne anhand der Angst. In der 3. Klasse hat kein Kind mehr gerne Angst, das ist uncool, aber Angst ist lebensnotwendig. Ohne Angst wären wir alle schon lange tot. Nach einem kurzen Moment der Überraschung über meine Aussage begreifen die Kinder:

«Hätte ich keine Angst, würde ich einfach auf die Autobahn rennen!» oder «Ohne Angst würde ich mich vom Haus runterstürzen!».

Genau, Angst ist lebensnotwendig. Es ist also wichtig, Kindern Angst beizubringen, wenn wir sie als Eltern zum Beispiel vor möglichen Verletzungen warnen.

Und manchmal lebensbehindernd...

Angst kann aber lebensbehindernd werden, dann, wenn wir keinen Umgang damit finden. Mit den Untikindern tauschen wir dann auch aus, was uns hilft, wenn wir Angst haben, was uns Geborgenheit und Vertrauen vermittelt oder Mut geben kann. Denn auch das ist klar: Ohne Angst keinen Mut! Wer keine Angst hat, vom 10-Meter-Sprungbrett zu springen, braucht auch keinen Mut da oben. Emotionen können lebensbehindernd werden, vor allem wenn sie nicht fließen dürfen oder wenn die nötige Geborgenheit nicht erfahren wird. Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die keinen festen Boden haben, keinen Halt und keine Geborgenheit, werden Mühe haben, Emotionen auszuleben. Der Umgang mit ihnen wird schwierig und oft lebensbehindernd.



Einen Umgang finden

Auch das gehört meiner Meinung nach zur Aufgabe der elterlichen Erziehung: Kinder bei der Entwicklung eines gesunden Umgangs mit ihren Emotionen zu begleiten. Das beste Beispiel ist hier die Wut. Wenn kleine Kinder wütend sind, dann toben sie richtig. Dabei können auch die Fäuste fliegen oder die Zähne zum Einsatz kommen. Wut muss raus! Nur wie? Einen guten, gesunden Umgang mit der Wut zu lernen, ist eine Herausforderung. In der Wut steckt so viel Energie, dass es einiges an Beherrschung braucht, um sie zu kanalisieren. Viele Menschen unterdrücken ihre Wut – mit verheerenden Folgen. Sie wütet im Innern weiter, oft selbstzerstörerisch. Schon im Fiire mit de Chliine, der Kleinkinderfeier üben wir mit den Kindern den Umgang mit der Wut: Zeitungspapier zerreißen zum Beispiel oder in ein Kissen boxen oder auch laut schreien. Und wir unterstützen die Eltern beim Aushalten dieser Kinderwut. Sie braucht Grenzen, um den richtigen Kanal zu finden, aber sie darf und soll ausgelebt werden – auch von Erwachsenen.

Emotionen sind!

Unsere Jugendlichen im Konfunterricht haben von Anfang an von positiven und negativen Emotionen gesprochen. Es ist klar, ich fühl auch lieber Freude als Ekel, aber ist diese Einteilung wirklich richtig? Im Laufe der Auseinandersetzung änderten die Jugendlichen ihre Aussage: Emotionen sind einfach. Positiv oder negativ ist nur

der Umgang mit ihnen. Ich merke das immer wieder bei der Traurigkeit. Niemand will traurig sein, ja, in unserer Gesellschaft gilt Trauer immer noch als etwas Krankes, das schnellstmöglich geheilt oder überwunden werden muss. Nun, Trauer und Traurigkeit lässt sich in keiner Weise vermeiden, sie gehören zum Leben. Und auch sie sind nötig und wichtig. Die Trauerfähigkeit macht es uns Menschen erst möglich, unser Leben zu leben, andere zu lieben und uns einzulassen auf Nähe. Dauernd müssen wir Abschied nehmen, nicht nur in einem Todesfall, auch von Lebensphasen, Beziehungen, ja, sogar von jedem Moment, der vorbei ist.

Grund zur Freude!

Die Konfirmation ist für mich in vielerlei Hinsicht ein sehr emotionales Fest: Der Stolz auf diese tollen Jugendlichen mischt sich mit der berührenden Freude über das Fest ihres Erwachsen-Werdens, ein wenig Wehmut und Abschiedsschmerz gehören auch dazu und die Angst, dass es bei all den Austritten irgendwann keine solchen kirchlichen Rituale mehr geben wird. Umso mehr genießen wir es dieses Jahr – mit allen Emotionen, die dabei auftauchen und uns bereichern. Denn das ist für mich persönlich das Wichtigste: Was mich emotional berührt, das bringt mich ganz nahe zu mir, zu anderen und zum Göttlichen. Denn Gott ist Liebe, alle, die lieben, bleiben im Göttlichen und das Göttliche in ihnen.

Der plötzliche und unerwartete Krieg in der Ukraine hat grösste Betroffenheit und eine ungeheure Welle an Hilfsbereitschaft ausgelöst. Menschen aus ganz Europa haben ganz wesentlich dazu beigetragen, dass das Leid in der Ukraine etwas gelindert werden konnte. So haben auch wir als katholische Pfarrei in Langnau uns entschieden, einen Beitrag zu der grossen Not in der Ukraine zu leisten.

Aller guten Dinge sind drei... Ukrainesammlung in der Pfarrei St. Marien

Jan Bernadic, Pfarrer Katholische Kirchgemeinde Langnau-Gattikon

Die erste Sammlung fand im Juni 2022 statt. Da haben wir drei Tonnen Hilfsgüter gesammelt. Im Dezember kam noch eine Tonne Winterkleider dazu. Die dritte Ukrainesammlung hat dann mit fünfeinhalb Tonnen Material alle Erwartungen übertroffen. Wir haben vom 24. April bis 3. Mai den grossen Pfarreisaal blockiert, damit wir die gespendeten Sachen verlesen und sortieren konnten. Dazu brauchte es zahlreiche helfende Hände, die in 250 Arbeitsstunden eine Riesenarbeit vollbracht haben. Die Statistik dazu ist ebenfalls beeindruckend: 400 Paar Hosen, 1200 Hemden, Blusen, T-Shirts, 250 Paar Schuhe, Babytrage, Schaukelschwan, Kinder-, Einzel-, Doppelbetten, Wolldecken, Bettzeug, Spielsachen und vieles mehr. Total wurden 42 Kubikmeter Spenden in Kartons, Säcken oder lose angeliefert, das heisst eine Beige 7 Meter lang, 3 Meter breit und 2 Meter hoch. Alle Güter wurden nach dem Sortieren sorgfältig gepresst verpackt und in der Krypta und Garage versorgt. Dies erforderte nochmals einen Einsatz von über 240 Arbeitsstunden.

So konnte der grosse Lastwagen der Osteuropahilfe Ende Mai schon zum dritten Mal auf dem Kirchenplatz vorfahren, um unsere Hilfsgüter für die Ukraine einzuladen. Wir blicken dankbar auf alle Spenderinnen und Spender für die drei Sammlungen zurück und danken von Herzen allen fleissigen Händen, die dazu beigetragen haben.

Die Osteuropahilfe «Triumph des Herzens» wurde 1993 als interna-



tionales Hilfswerk von P. Rolf-Philipp Schönenberger gegründet und unterstützt seit über 20 Jahren in vielen Ländern Osteuropas Familien und Kinder, die in Not geraten sind. Zu diesem Zweck werden jährlich über 100 Hilfsgüter-Transporte durchgeführt, mit welchen Waren des täglichen Bedarfs an notdürftige Familien und soziale Einrichtungen geliefert werden.

Das Hilfswerk unterhält in Russland, der Ukraine und in Rumänien Kindertagesstätten für die Betreuung von milieugeschädigten Kindern und leistet vielfältige Sozialhilfe in Gemeinden und Pfarreien.

Nebst den caritativen Aufgaben setzt sich «Triumph des Herzens» besonders für die Versöhnung und Einheit der christlichen Kirchen ein und beteiligt sich aktiv an der Friedensförderung zwischen den Völkern-Staaten und Konfessionen Osteuropas.

Das Hilfswerk ist eine privatrecht-

liche Körperschaft und lebt ausschliesslich von Spenden. Es ist überkonfessionell und hilft grundsätzlich allen Menschen, ungeachtet ihrer Konfessionen und ethnischen Zugehörigkeiten.

Das Engagement der Osteuropahilfe gilt seit dem Jahr 2022 in besonderer Weise den ukrainischen Flüchtlingen und den vielen Anfragen, die aus der Ukraine gekommen sind. Die Solidarität mit den Menschen in der Ukraine ist gross und dank dem enormen Einsatz und der Initiative so vieler Gemeinden, Pfarreien und Hilfsorganisationen konnte die Osteuropahilfe jeden Tag irgendwo in Europa einen Hilfsgütertransport laden und auf den Weg bringen.

Rund die Hälfte aller Hilfsgütertransporte gingen entweder direkt in die Ukraine oder an eine der grossen Flüchtlingsorganisationen in Rumänien oder Polen, welche einen Grossteil der ukrainischen Flüchtlinge in ihren Ländern aufgenommen haben.



Seit einem halben Jahr kann die Hilfe aufgrund der aktuellen Lage an die Binnenflüchtlinge in der Ukraine direkt geliefert werden.

Durch die massiven Verwüstungen und die Zerstörung der zivilen Infrastruktur sind viele Menschen ohne Wasser, Heizung und Strom. Die Preise für Grundnahrungsmittel haben sich verdreifacht. Insbesondere für Menschen, die nicht fliehen konnten und im Kriegsgebiet zurückbleiben mussten, ist die Lage prekär. Menschen mit Behinderungen sowie ältere Menschen sind davon besonders betroffen.

In der ersten Jahreshälfte 2022 hat Osteuropahilfe primär Mittel für die Grundversorgung geliefert: Betten, Bettzeug, Kleider, Hygieneartikel und Nahrungsmittel. Über 500 Tonnen medizinische Hilfsgüter wurden an Spitäler in der ganzen Ukraine abgegeben. Der ukrainische Katastrophenschutz hat Ambulanzen, Feuerwehrfahrzeuge, Busse und grosse Mengen an Bergungs- und Rettungsequipment erhalten.

In Ländern Osteuropas arbeitet das Hilfswerk vor allem mit der Caritas, dem Roten Kreuz, den orthodoxen Kirchen und vielen lokalen Hilfsorganisationen zusammen, damit wir der notleidenden Bevölkerung auf direkte und effektive Weise helfen können. Mehr Informationen unter www.osteuropahilfe.ch/ aktuelles

Ich bin überzeugt, dass unsere gespendeten Hilfsgüter in die richtigen Hände kommen und bedanke mich herzlich bei allen, die dazu beigetragen haben.

natur & umwelt

Von Wildnis profitieren nicht nur Tiere, Pflanzen und Pilze: Auch für den Menschen lohnt es sich, die Natur sich selbst zu überlassen. Wie schön Wildnis sein kann, zeigt eine neue Fotoausstellung im Naturmuseum des Wildnispark Zürich in Sihlwald.

Wozu Wildnis?

Majken Grimm, Wildnispark Zürich

Die neue Fotoausstellung «Wildnis fasziniert» im Naturmuseum in Sihlwald zeigt beeindruckende Landschaftsaufnahmen und Schnappschüsse von Tieren, Pflanzen und Pilzen.

Wahre Wildnis ist in der Schweiz jedoch selten geworden. Flächen, auf denen sich die Natur frei entwickeln kann, gibt es heute hauptsächlich in unzugänglichen Gebieten im Hochgebirge.

Dabei bildet Wildnis für viele Tiere, Pflanzen und Pilze die Lebensgrundlage. Der Luchs etwa ist auf weitläufige, naturnahe Wälder angewiesen, wo er genügend Beutetiere findet. Der Weissrückenspecht benötigt grosse Mengen an Totholz. Darin baut er seine Bruthöhlen und findet viele Insektenlarven zum Fressen.

Wildnis im Sihlwald

Im Sihlwald darf sich die Wildnis frei entwickeln. Damit das so bleibt, gibt es eine Schutzverordnung. Diese schützt die sensible Flora und Fauna, berücksichtigt aber auch die Bedürfnisse der Menschen, die den Wald besuchen möchten. Ein Rangerteam stellt sicher, dass die Wege begehbar und sicher bleiben und Konflikte zwischen Mensch und Natur gering ausfallen.

Von der Wildnis im Sihlwald profitieren etwa der Waldlaubsänger oder der Kleine Kugelstutzkäfer und die Zitronengelbe Tramete, welche nur in naturnahen Wäldern oder Urwäldern vorkommen. Der Weissrückenspecht fehlt noch. Doch es ist wohl nur eine Frage der Zeit, bis auch er im Sihlwald einzieht.



Nirgendwo lässt sich die Natur so erleben wie in der Wildnis.



Viele Pilze sind auf Totholz angewiesen.

Naturwälder haben einen vielfältigen Nutzen

Ein Waldspaziergang reduziert Stress und fördert die psychische und physische Gesundheit. Auch auf dem Drahtesel oder hoch zu Ross bietet der Wald eine willkommene Abwechslung zum Alltag. So steigert der Wald die Lebensqualität des Menschen und hilft mit, die Gesundheitskosten zu senken.

Zweifelhohn können auch Ausflüge in bewirtschaftete Wälder sehr erholsam sein, naturbelassene Wälder ermöglichen jedoch Beobachtungen und Erlebnisse, die sich in vom Menschen geprägten Landschaften nicht finden lassen. Dadurch schaffen sie einen vertieften Bezug zur Natur. Aus diesem Grund birgt die Wildnis ein grosses

Potenzial für Umweltbildung. Hier wird Naturkunde für Schulkinder lebendig und auch Erwachsene erfahren, wie Natur- und Umweltschutz aussehen kann.

Das Jahresprogramm der Stiftung Wildnispark Zürich bietet zahlreiche Anlässe im Sihlwald und auch für Schulklassen gibt es besondere Angebote. So lässt sich die Wildnis hautnah erleben.

Für die naturwissenschaftliche Forschung ist Wildnis ebenfalls von grosser Bedeutung: Hier lässt sich untersuchen, wie Tiere, Pflanzen und Pilze interagieren und wie sich Ökosysteme ohne Zutun des Menschen entwickeln. Viele Naturschätze sind noch gar nicht bekannt: Jedes Jahr entdecken Forschende neue Arten, auch in der Schweiz.

MIT DER SZU
NÄHER AN DER NATUR

SZU GEMEINSAM VORWÄRTS. ZVV

www.heinzgresser.ch
Mit Heinz Gresser
baut sich's
besser!
35 Jahre

Keramische Wand-
und Bodenbeläge

8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 01 09

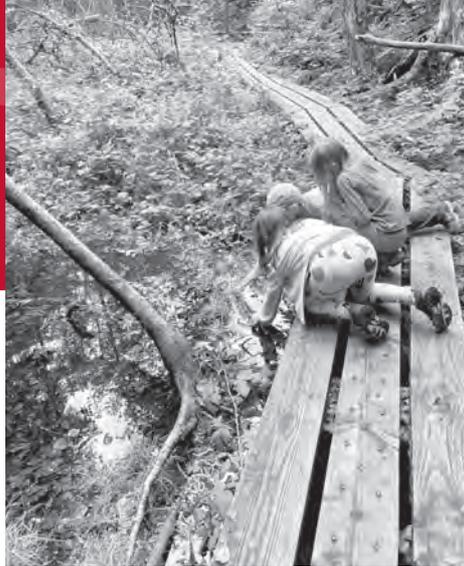


Bäume verhindern, dass der Boden wegrutscht und bieten gleichzeitig eine tolle Klettermöglichkeit.

Beispielsweise wurde dieses Jahr ein Pilz namens *Microstrobilinia castrans* erstmals beschrieben, welcher in Birmensdorf entdeckt wurde.

Und last but not least: Wälder reinigen die Luft und filtern das Wasser, das durch die Schichten im Waldboden sickert. Je nach Standort schützen sie auch vor Über-

schwemmungen, Erosion, Stein- schlag oder Lawinen. Diese Leistungen erbringen naturbelassene Wälder mitunter besser als Wirtschaftswälder. Totholz kann Lawinen zurückhalten und es schützt nachwachsende Jungbäume.



Sümpfe speichern besonders viel Kohlen- dioxid und wirken so dem Klimawandel entgegen.



Naturbelassene Landschaften bieten Lebensraum für viele Tierar- ten wie diesen Fadenmolch.

Rückhalt in der Bevölkerung

Damit Wildnis entstehen kann, benötigt es die Unterstützung der Bevölkerung. Akzeptiert wird Wild- nis vielfach nur, wo sich die Be- wirtschung eines Gebietes nicht lohnt. Oft bestehen Ängste vor Nutz- ungseinschränkungen, der Verän- derung der Landschaftsästhetik und mangelnder Sicherheit. Diesen Bedenken muss bei der Etablierung von Wildnisgebieten Rechnung ge- tragen werden.

Fotoausstellung «Wild- nis fasziniert»

Die diesjährige Sonderausstellung im Naturmuseum in Sihlwald zeigt eine Zusammenstellung der besten Bilder des Fotowettbewerbs «Wildnis – mehr Freiraum für die Natur!» von Pro Natura sowie Aufnahmen aus dem Naturer- lebnispark Sihlwald. Das Muse- um hat Mittwoch bis Freitag von 12–17 Uhr sowie Samstag und Sonntag von 9–18 Uhr geöffnet. Mehr Informationen: www.wildnispark.ch/naturmuseum

**Wildnis
park
Zürich**

Sihlwald
Langenberg



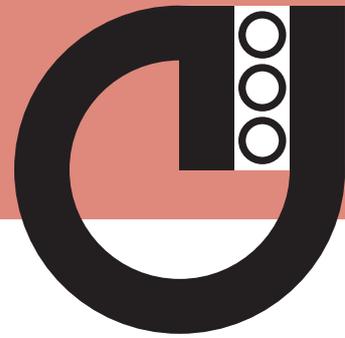
**Gemeinsam ab
in die Natur**

Entdecken Sie unsere Gruppenangebote
www.wildnispark.ch/gruppen

Hauptsponsorin



Zürcher
Kantonalbank



Feste soll man feiern, wie sie fallen. Egal wie, wo, mit wie vielen und ob überhaupt gefeiert wird: Die Getränkeshändler und Wein-Spezialisten von Langnau sorgen dafür, dass alle aufs Köstlichste versorgt sind und niemand Durst haben muss.

Gegen den Durst und alles für ein gelungenes Fest

Gewerbeverein Langnau am Albis, Iris Rothacher



Bösch-Getränke löscht jeden Durst

Was wäre eine Feier ohne eine anständige Bewirtung der Gäste? Ganz gleich, ob kühle Erfrischungsgetränke oder Hochprozentiges zum Anstossen – die Firma Bösch-Getränke liefert die Getränke für festliche Anlässe frei Haus. Privatkunden und Unternehmen schätzen den schnellen und flexiblen Service sowie auch das hochwertige Angebot an Festmobiliar. Vom Kühlwagen, über den Stehtisch bis zu den Getränken ist bei Bösch Getränke fast alles möglich. Geliefert werden Getränke, Kühlschränke, Festgarnituren und Festmaterial und was es alles braucht, um festfreudigen Langnauern bei ihren Partys, Grossanlässen hilfreich zur Seite zu stehen.

Getränke und Zelte für jeden Anlass

Wer für einen grossen Firmenevent, eine Sommerparty oder privat ein kleines Sommerfest mit Freunden und Verwandten plant, ist bei der Firma KEGA in Langnau richtig. Ganz gleich, ob für 300 oder 20 Gäste: der Fachmann für Partyzelte und Zubehör liefert das Gewünschte. Erhältlich ist der komplette Party-

und Getränkeservice mit eigenem 2-Zonen-Kühlanhänger, aber auch Porzellangeschirr und Besteck für bis zu 300 Personen, das ungewaschen zurückgenommen wird, sodass sich die Veranstalter den Gästen widmen können und nicht dem Abwasch. Die Firma KEGA bietet zudem Zeltvermietung à la carte an und hat das richtige Zelt für jeden Anlass, ob Gartenparty, Familien-

fest, Dorffest oder Ausstellung. Ebenfalls im Angebot sind Festbankgarnituren, Grill, Barthecken, Stehtische, Kühlschränke etc.

Die Firma KEGA unterstützt Gastgeber bei der Vorbereitung ihres Festes und stellt ihnen ein breit gefächertes Equipment zur Verfügung.

Tel. 044 713 01 70
www.kega-party.ch

Tel. 044 710 37 35
www.boeschgetraenke.ch

Häberling Treuhand AG

8135 Langnau am Albis Tel. 044 713 18 15

Mitglied TREUHAND | SUISSE



- ▶ Buchhaltungen
- ▶ Revisionen
- ▶ Steuerberatungen
- ▶ Testamente
- ▶ Gesellschaftsgründungen
- ▶ Unternehmensberatungen



Wein online bestellen

Einen neue Traubensorte entdecken, die man bis anhin noch nicht kannte? Weinflaschen auch einzeln kaufen und sich bequem nach Hause liefern lassen? Das und vieles mehr bietet Protea Wines GmbH; dank lokaler Verankerung – kombiniert mit (Wein-)Kontakten in die



Viele Trouvailles aus Italien

Das italienische Wort «enoteca» meint vieles, so «gehobener Weinhandel mit Probiermöglichkeit». Das beschreibt perfekt, was Alessandro Pasquon in seiner Weinhandlung anbietet. Der Besuch bei «L'enoteca» von Alessandro Pasquon in Adliswil, am Soodring 13 lohnt sich für jeden Weinliebhaber. Neben fachkundiger und leidenschaftlicher Beratung finden Kundinnen und Kunden 92 verschiedene Weine im Sortiment. Stärkste Fraktion ist die Rote (57). Was man vergebens suchen wird, sind Weine für Etikettentrinker, der grossen Marken und Ähnliches. Pasquon: «Mein Ziel ist es, Weine anzubieten, die hervorragend sind, aber eben nicht so bekannt.» Er fand sie auf unzähligen Reisen in Italien. Und seit einigen Jahren kann er auch auf Tipps von Luca Maroni zurückgreifen, dem Tausendsassa unter Italiens Weinkritikern.

Protea Wines GmbH
www.proteawines.ch

L' Enoteca Pasquon
Soodring 13
8134 Adliswil
Mail: info@lenoteca.ch



einkaufen | essen | kultur | leben | arbeiten

Spinnerei-Areal
Langnau am Albis
www.spinnerei-langnau.ch
Telefon 044 713 27 11

SIHL SPORTS
www.sihlsports.ch

Dein Sport- & Fitnesscenter in Langnau

20 Jahre

Ch. Posch + Partner AG

Ch. P. Partner

Elektroinstallationen

Geht nicht, gibt's nicht!

Wildenbühlstrasse 20 · 8135 Langnau am Albis
Tel. 044 772 25 75 · chp-elektro.com

Langnauer agenda



Hinweis: Tragen Sie Ihre Veranstaltung auf der Webseite: www.langnauamalb.ch/anlaesseaktuelles ein, damit diese in der Agenda des wirlangnauer notiert wird.

August

Di. 1.8.	18.30 – 23 Uhr
Bundesfeier auf dem Albis	
So. 6.8.	17.05 Uhr
Loftkonzert Neue Dorfstrasse 1a, Els Biesemans	
Mi. 9.8.	15 – 18 Uhr
Vision of Paradise Musik & Kunst in der Galerie Tel. 044 713 08 55	
Sa. 19.8.	19.30 – 21 Uhr
Vision of Paradise Musik & Kunst in der Galerie Tel. 044 713 08 55	
Sa. 26.8.	16 Uhr
Langnau Stars I – Paradiso Inlinehockey-Platz Widmer	
Mi. 30.8.	19.45 Uhr
Langnau Stars II – Wollerau 1a Inlinehockey-Platz Widmer	

September

Fr. 1.9.	19.45 Uhr
Langnau Stars I – Ruswil Inlinehockey-Platz Widmer	
Sa. 2.9.	10 – 13 Uhr
Ausstellung «Langnaus Gastwirtschaft einst und heute» Schwerzi Scheue, Ortsmuseum Langnau am Albis	
So. 3.9.	
Abstimmungen Gemeindehaus und Sonnegg	
Mo. 4.9.	19.30 Uhr
English Bookclub Gemeindebibliothek	

Di. 5.9.	19.30 Uhr
Lesekreis Gemeindebibliothek	
Mi. 6.9.	15 – 18 Uhr
Vision of Paradise Musik & Kunst in der Galerie Tel. 044 713 08 55	
Fr. 8.9.	14 Uhr
Seniorenachmittag Vortrag von Christian Staub «Geschichte der Spinnerei» Reformiertes Kirchengemeindehaus, Pro Senectute Langnau am Albis	
Fr. 8.9.	14 Uhr
Kamishibai Gemeindebibliothek	
Fr. 8.9.	19 Uhr
Vortrag von Assaf Zeevi «Versöhnung und Frieden» Reformiertes Kirchengemeindehaus	
Sa. 9.9.	10 – 13 Uhr
Ausstellung «Langnaus Gastwirtschaft einst und heute» Schwerzi Scheue, Ortsmuseum Langnau am Albis	
So. 10.9.	13 Uhr
Senioren Langnau Stars I – Laupersdorf Inlinehockey-Platz Widmer	
So. 10.9.	17.05 Uhr
Loftkonzert Neue Dorfstrasse 1a, Els Biesemans	
11. – 15.9.	
Projektwoche Schulen Langnau «Nachhaltigkeit-Respekt-Gemeinschaft», drei Schulstandorte	
Mi. 13.9.	13.30 Uhr
Kinderkleiderbörse Schwerzi Saal, Ref. Kirche Sihltal	
Fr. 15.9.	15 Uhr
Café International Reformiertes Kirchengemeindehaus	

Sa. 16.9.	8 – 18 Uhr
Reise zu Bruder Klaus mit dem Geschichtsverein nach Flüeli Ranft	
Sa. 16.9.	19.30 – 21 Uhr
Vision of Paradise Musik & Kunst in der Galerie Tel. 044 713 08 55	
So. 17.9.	
Musik zum Bettag mit Franziska Wigger, Jodel/Gesang und Georges Pulver, Orgel/Klavier, Ref. Kirche Adliswil	
18. – 22.9.	
Secondhand Damenmode Schwerzi Saal, Gemeinnütziger Frauenverein Langnau am Albis	
Sa. 23.9.	9 – 14 Uhr
Dorfmarkt mit Apéro für Freiwilligen-Arbeit, Raclette-Abend, auf dem Dorfplatz und im Zelt	
Sa. 23.9.	9 Uhr
Notfälle bei (Klein-) Kindern Hort Rütibohl, SLRG Thalwil Langnau	
Sa. 23.9.	17 Uhr
Jahreskonzert «Jubilae Deo» von Dan Forrest Konzert für Chor und Orchester Kath. Kirche Langnau, Gemischter Chor Langnau am Albis	
So. 24.9.	10 – 13 Uhr
Ausstellung «Langnaus Gastwirtschaft einst und heute» Schwerzi Scheue, Ortsmuseum Langnau am Albis	
So. 24.9.	10 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst zum Erntedank auf dem Bauernhof Sieber	
So. 24.9.	13.30 – 16.30 Uhr
Wildnistag im Sihlwald Besucherzentrum und Naturmuseum Sihlwald	

Fr. 29.9.	19.45 Uhr
Langnau Stars I – Lenzburg Inlinehockey-Platz Widmer	
Sa. 30.9.	10 – 13 Uhr
Ausstellung «Langnaus Gastwirtschaft einst und heute» Schwerzi Scheue, Ortsmuseum Langnau am Albis	

Oktober

Di. 3.10.	19.30 Uhr
English Bookclub Gemeindebibliothek	
Mi. 4.10.	15 – 18 Uhr
Vision of Paradise Musik & Kunst in der Galerie Tel. 044 713 08 55	
So. 7.10.	10 – 13 Uhr
Ausstellung «Langnaus Gastwirtschaft einst und heute» Schwerzi Scheue, Ortsmuseum Langnau am Albis	
Di. 10.10.	19.30 Uhr
Lesekreis Gemeindebibliothek	
Sa. 14.10.	19.30 – 21 Uhr
Vision of Paradise Musik & Kunst in der Galerie Tel. 044 713 08 55	
Fr. 20.10.	15 Uhr
Café International Reformiertes Kirchengemeindehaus	
So. 22.10	
Erneuerungswahlen National- und Ständerat Gemeindehaus und Sonnegg	
Di. 24.10.	19.30 Uhr
Bücher-Zmorge Gemeindebibliothek	
So. 29.10.	9 – 18 Uhr
Saisonausklang Besucherzentrum und Naturmuseum Sihlwald	



wo? wie? wer?

Die wichtigsten
Langnauer Adressen
und Kontakte.

Notruf-Nummern

Sanität	144
Polizei-Notruf	117
Alarm-Feuerwehr	118

Ärzte

Dr. med. Antonio Bonfiglio, Heuackerstr. 3
Dr. med. Christa Grete-Wenger, Heuackerstr. 3 **044 713 30 69**

Praxis am Wolfgraben, Gemeinschaftspraxis **044 713 05 05**

Innere Medizin: Dr. med. Aline Buck,
Dr. med. Lisa Daniëlle Schumacher, Dr. med. Simon Weinmann.
Kardiologie: Dr. med. Maria Rechfeld, Wolfgrabenstrasse 4b

Dr. med. Elma Wasem-Schorr
Neue Dorfstr. 13 **044 713 01 01**

Ärztlicher Notfalldienst

Ärztefon **0800 33 66 55**

Apotheken Notdienst der Stadt Zürich **0800 33 66 55**

Zahnärzte

Dr. med. dent. Rony Hornung
Neue Dorfstr. 27a **044 713 48 48**

Dr. med. dent. Andreas Lange,
Rütihaldenstr. 1 **044 713 32 10**

Zahnärztlicher Notfalldienst

Notfälle Linkes Zürichseeufer **0800 33 66 55**

Apotheke

BENU Apotheke Langnau, Vordere Grundstrasse 4 **044 713 15 33**

Bahnhof

ZVV-Contact-Kundencenter
Florastr. 10, 8134 Adliswil **044 206 46 58**

Gemeindeverwaltung

Neue Dorfstrasse 14 **044 713 55 11**
Montag 08.00 – 11.30 Uhr 14.00 – 18.00 Uhr
Dienstag – Donnerstag 08.00 – 11.30 Uhr 14.00 – 16.30 Uhr
Freitag 07.00 – 14.00 Uhr (durchgehend)

Post

Breitwiesstrasse 75 **0848 888 888**
Montag – Freitag 08.00 – 12.00 Uhr 14.00 – 18.00 Uhr
Samstag 08.30 – 11.30 Uhr

Pfarramt reformiert

Evang.-ref. Pfarramt, Hintere Grundstrasse 3 **043 377 19 99**

Röm.-kath. Pfarramt

St. Marien, Berghaldenweg 1 **044 713 22 22**

Spitex Langnau

Gartenweg 1 **044 713 27 71**

Tierkadaver-Sammelstelle

Kehrichtverbrennungsanlage KVA Horgen **044 718 24 24**
Zugerstrasse 165, 8810 Horgen, www.kvahorgen.ch

Alle rezeptfreien
Arzneimittel,
Naturkosmetik
und gesunde
Ernährung.

26.8.-2.9.23
Weleda
3 für 2

ALBIS DROGERIE
LANGNAU

albisdrogerielangnau.ch

Rundum natürlich beraten an der neue
Dorfstrasse 20a in Langnau am Albis
Mo. bis Fr. 08:30 – 19:00 Uhr
Sa. 08.30 – 17:00 Uhr

Taxi URS

Ihr persönliches Taxi in Langnau und Umgebung
076 429 02 76

Urs Schürer
Waldmattstrasse 9
8135 Langnau am Albis

- ✓ ProMobil-Fahrten
- ✓ Kreditkarten
- ✓ Flughafen-Transfers
- ✓ Einkaufs-Service

wir langnauer

Geschäftsführerin der Spinnerei Langnau
in 4. Generation

Corinne Stebler-Straub

Peter Vettiger traf Corinne Stebler zum Portrait Talk in der Spinnerei Langnau

Gegründet von Thalwiler Unternehmern nahm 1829 in Langnau die Baumwollspinnerei ihren Betrieb auf, die Energie zum Antrieb der mechanischen Spinnmaschinen lieferte die Wasserkraft der nahen Sihl.

1907 trat der Thurgauer Garnhändler Christian Straub in den Verwaltungsrat der Spinnerei ein und übernahm 1918 die Aktienmehrheit bis er 1930 verstarb. Mit seinem Sohn Hans, und für eine kurze Zeit dessen Frau Tilly Straub, führte bis 1962 die zweite Generation die Geschicke der Spinnerei. Mit Christian Straub übernahm 1962 die dritte Straub Generation die Führung der Spinnerei. Schon beim 150-Jahr-Jubiläum 1979 zeichnete sich für die gesamte schweizerische Spinnereibranche eine schwierige Zukunft ab. Der fernöstliche Kostendruck wurde immer stärker, die Produktionskosten im Raume Zürich waren nicht mehr konkurrenzfähig. Für den weit- und umsichtigen Geschäftsführer und VR Präsidenten Christian Straub war klar, dass sich der Standort als Garn Spinnerei nicht mehr halten liess.

Die bereits vorhandenen Immobilien und Grundstücke, welche die Spinnerei in Langnau besass, waren für Christian Straub eine ideale Basis für eine neue Ausrichtung des Unternehmens. Schon 1980 wurde mit der Eröffnung des Tennis & Squash Centers ein neues Standbein eröffnet. Kurze Zeit später erfolgte die Stilllegung der Garnproduktion und der Startschuss für die Umnutzung des Spinnerei-Areals in ein Gewerbezentrum. Eine Vielfalt von verschiedenen KMUs sind seit 1984 im ehemaligen Spinnerei Gebäude ein-

gemietet. Das bekannte und beliebte Restaurant Szenario sorgte für gute Gastronomie, ist allerdings seit letztem Jahr ohne Betreiber, eine baldige Wiedereröffnung scheint in Sicht zu sein. Der bekannte Regisseur und Schauspieler Peter Niklaus Steiner, ein Spross aus der Strauben-Familie, gründete und führt seit 1990 im ehemaligen Maschinenraum das bestens bekannte und erfolgreiche Turbine Theater. Die Transformation der Garn-Spinnerei Langnau in die Spinnerei Immobilien AG ist eine Langnauer Erfolgsgeschichte. Für den Unternehmer Christian Straub war 2004 ein guter Zeitpunkt kürzer zu treten und seiner Tochter Corinne Stebler-Straub die Geschäftsführung zu übergeben. Sie leitet seit bald 20 Jahren mit viel Geschick und grossem Engagement in vierter Straub Generation die Spinnerei. Der Wille von Corinne mehr zu ihrem Werdegang, den Herausforderungen und Plänen der Spinnerei Langnau erfahren.

Weitere interessante Spinnerei Information finden wir LeserInnen auf www.spinnerei-langnau.ch

Corine Straub's Jugend in Langnau

Zusammen mit dem jüngeren Bruder Marcel verbrachte Corinne mit ihren Eltern Suzanne und Christian Straub in Langnau eine schöne und interessante Jugend. Besonders geprägt wurde die Familie durch das Tennis und Squash Center, welches ihre Eltern 1983 aufbauten und wo Corinne's Mutter Suzanne Straub als «Squash-Mami» die damals noch neue Sportart förderte. «Nach



der Schule haben wir uns immer mit Freunden im Squash-Court getroffen und später habe ich meine ersten Berufserfahrungen an der Reception des Sportcenters sammeln können», erinnerte sich Corinne. Der Sportgeist und der Unternehmergeist sind in der Familie stark verankert. Corinne ist bis heute eine begeisterte Freizeitsportlerin, die beim Tennis, Mountainbiken, Aerobic, Skifahren und Squash viel Spass und Abwechslung findet. Sie besuchte die Schulen in Langnau und Zürich und schloss die Diplommittelschule erfolgreich ab. Schon bald zog es die vielseitig interessierte junge Frau aus dem beschaulichen Langnau in die grosse Welt hinaus.

Wanderjahre für eine breite und interessante Ausbildung

Nach Auslandsaufenthalten in England und Frankreich, in welchen sie ihre Fremdsprachen verbesserte, sammelte sie interessante Berufs- und Lebenserfahrungen auf einem Kreuzfahrtschiff. Die verschiedenen Länder, Kulturen, Menschen und Sprachen interessieren sie, so dass sie sich als Reisefachfrau ausbildete. Es folgte dann die Zeit in der sie wieder in Zürich sesshaft wurde und während zehn Jahren die Projektleitung im Marketing sowie die Personalverantwortung einer Werbeagentur leitete.

Familiengründung und Einstieg bei der Spinnerei Langnau

In Zürich lernte Corinne auch ihren späteren Ehemann Jörg Stebler kennen, die Beiden heirateten und nahmen vorerst in Küsnacht Wohnsitz.

2007 und 2011 wurden ihnen eine Tochter und ein Sohn geschenkt. 2013 folgte der Umzug der Familie nach Langnau. 2004 trat Corinne als Geschäftsführerin und Nachfolgerin ihres Vaters Christian Straub in die Spinnerei ein. Ein völlig neues Arbeitsgebiet, das von Corinne intensive Aus- und Weiterbildung im Rechnungs- und Immobilienwesen und im Mietrecht erforderte. Sie übernahm und bewirtschaftet heute mit ihrem motivierten Team mit «Herz und Verstand» einige Mehrfamilienhäuser sowie das gesamte Gewerbezentrum mit 55 Unternehmen, 16 Wohnungen, einem Restaurant, dem Turbine Theater und dem Parkhaus. Die Bewirtschaftung und die Pflege der Immobilien, der herzliche Kontakt zu den Bewohnerinnen und Bewohnern und die angenehme Zusammenarbeit mit den Handwerkerinnen und Handwerker bereiten Corinne viel Freude.

Was sind die Zukunftspläne der Spinnerei Langnau und ihrer Geschäftsführerin Corinne?

Das bald 200-jährige Spinnerei-Gebäude und dessen Umgebung hat noch viel Potential, welches wir schrittweise anpacken werden.

Es soll ein kontrolliertes und nachhaltiges Wachsen – für ein schönes und lebenswertes Dorf – sein, in dem man gerne lebt, viel Freiraum hat und wo ein gutes Zusammenleben möglich ist. Das interessante und angenehme Gespräch mit Corinne Stebler-Straub macht mich sehr hoffnungsvoll, dass die Spinnerei Langnau weiterhin einen wertvollen Beitrag zu einem attraktiven Langnau leisten wird.